



# Glienicker Kurier

September 2005

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



<b>Die Verwaltung informiert</b>	<b>2</b>
<b>Termincheck</b>	<b>13</b>
<b>Mitteilungen der Fraktionen</b>	<b>7</b>
<b>Politik in Glienicke</b>	<b>9</b>
<b>Kunst und Kultur</b>	<b>16</b>
<b>Aus den Sportvereinen</b>	<b>18</b>
<b>Jugend und Schule</b>	<b>20</b>
<b>Vermischtes</b>	<b>23</b>
<b>Termine</b>	<b>26</b>
<b>Informationen/Impressum</b>	<b>28</b>
<b>Geburtstagskinder des Monats</b>	<b>28</b>

## Schulanfang in Glienicke

Pünktlich um neun Uhr schob die Sonne energisch die Regenwolken zusammen und strahlte auf die weit über einhundert Mädchen und Jungen, die mit ihrem neuen Schulranzen energisch, manchmal etwas zögerlich, den ersten Schritt in ihre neue Schule setzten.

Zuvor aber bekamen sie ein großes Geschenk. Die Theatergruppe der Grundschule hatte eine Schildkröte aus Afrika, welche zaubern konnte, mitgebracht. Na und das wollten alle unbedingt erleben. Nach diesem zauberhaften Theaterstück war die Aufregung dann doch sehr, sehr groß. Strahlend gelbe Sonnenblumen begleiteten die neuen Schüler und Schülerinnen auf dem Weg in das Klassenzimmer. Die allererste Unterrichtsstunde war ein wahres Abenteuer. Und für die Eltern, Omas, Opas und die vielen anderen Gäste natürlich auch. Leider mussten diese auf dem Schulhof warten. Manch einer der neuen Grundschüler spähte doch mal nach draußen, ob denn das auch mit der großen Zuckertüte klappen würde. Alle guten Wünsche begleiten die Mädchen und Jungen für die nächsten Tage und Wochen.

Monika Bastian

## Kampf der Kastanien-Miniermotte

Seit Jahren werden in ganz Deutschland, auch in Glienicke/Nb., die weißblühenden Rosskastanien von der Kastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*) befallen. Durch Ihre Mithilfe wurde für unseren Ort der Befall durch die Miniermotte in den letzten Jahren deutlich eingedämmt.

Es ist jedoch notwendig, zur Bekämpfung der Miniermotte, die bisher als wirkungsvoll angesehenen Laubsammel- und -vernichtungsaktionen fortzuführen.

Aus diesem Grund bietet die Gemeindeverwaltung wie im vergangenen Jahr für die Eigentümer und Nutzer privater Grundstücke in Glienicke/Nb. folgendes Verfahren an:

- Das befallene (braunfleckige oder braune) und herabgefallene Kastanienlaub soll möglichst bald nach dem Abfallen aufgesammelt werden und in durchsichtige Plastiksäcke (Bitte dicht verschließen!) gefüllt werden. Die vorübergehende Lagerung in den Säcken unter Sonneneinstrahlung setzt bereits die wärmebildende Verrottung in Gang.
- Entsprechende Laubsäcke werden ab **19. September** in der Gemeindeverwaltung (Zentrale, Frau Trzcinski)

kostenlos ausgegeben. Es wird jedoch darum gebeten, bei der Abholung der Säcke Angaben zu machen, für welches Grundstück und für wie viele Kastanien Entsorgungsbedarf besteht. Diese Angaben werden von der Gemeindeverwaltung für die Kalkulation der Gesamtentsorgung benötigt.

- An folgenden Tagen können die mit Kastanienlaub gefüllten Säcke auf der Lagerfläche des Bauhofes der Gemeindeverwaltung in der Hattwichstraße, hinter der Feuerwehr, abgeliefert werden:

**Freitag, 25.11.2005 von 15 - 18 Uhr**

**Samstag, 26.11.2005 von 9 - 11 Uhr**

**Freitag, 2.12.2005 von 15 - 18 Uhr**

**Samstag, 3.12.2005 von 9 - 11 Uhr.**

Was für den privaten Kastanienbesitzer gilt, gilt natürlich auch für die Gemeindeverwaltung bzw. die im öffentlichen Bereich stehenden Kastanien. Die Gemeindeverwaltung wird sich bemühen, Einzelnen bei Problemen zu helfen, wenn es nötig und möglich ist. Ansprechpartnerin: Frau Nickel (Tel.: 033056 – 69262)

## ...und noch eine Laubsack-Aktion !

Ab 19. September können

**montags bis donnerstags von 9.00 bis 15.00 Uhr**  
**dienstags von 13.00 bis 18.00 Uhr**  
**freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr**

in der Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 19, Zimmer 1 bei Frau Trzcinski, Laubsäcke zu einem Stückpreis von 1,60 Euro erworben werden.

Die gefüllten Laubsäcke sind ab Montag, 10. Oktober, jeweils montags bis 8.00 Uhr vor den Grundstücken zur Abholung und Entsorgung bereitzustellen.

Die Abholung erfolgt nur montags. Die Laubsackaktion wird witterungsabhängig bis etwa Mitte Dezember dauern.

Es wird darauf hingewiesen, dass ausschließlich Laub in den Säcken vorhanden sein darf. Andere kompostierbare Gartenabfälle sind nicht gestattet. Es werden nur die in der Gemeindeverwaltung Glienicke erworbenen Laubsäcke abgeholt.

**Achtung: Für Kastanienlaub beachten Sie bitte oben stehenden Artikel zur Miniermotte !!**



*Den Schulstandort Glienicke kennenlernen – das waren die Motive für Angelika Krüger-Leißner (MdB), als sie sich am 17. August mit der Schulleiterin Monika Karrer und Bürgermeister Joachim Bienert traf.*

Während der Besichtigung der Räumlichkeiten der Grund- und Gesamtschule sowie des neugestalteten Schulhofes und des Hortes informierte sich die Bundestagsabgeordnete auch über die Vor- und Nachteile der Unterrichtsorganisation einer „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“. Ausdrücklich lobte Frau Krüger-Leißner die Ausstattung und Ausgestaltung des Schulgeländes und der Schulhäuser.

Auch die Startschwierigkeiten, mit denen das Lehrerkollegium zu Beginn des neuen Schuljahres aufgrund von Unstimmigkeiten mit dem staatl. Schulamt zu kämpfen hatte, kamen bei dem Rundgang deutlich zur Sprache. Angelika Krüger-Leißner kündigte darauf hin an, mit dem brandenburgischen Minister für Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupperecht, kurzfristig Kontakt aufzunehmen, um ihm die derzeitige Problematik wie Lehrermangel und die unzureichende Kommunikation mit dem Schulamt zu verdeutlichen.

## Tourismus-Info-Punkt wieder besetzt

Seit dem 1. August 2005 ist der Tourismusinformati-  
onspunkt (TIP) für die Glienicker Bürgerinnen und Bürger und  
ihre Gäste wieder besetzt. Frau Monika Kensing berät in  
der Bibliothek während der Öffnungszeiten:

Dienstag	9 Uhr bis 19 Uhr
Donnerstag	9 Uhr bis 17 Uhr
Freitag	9 Uhr bis 15 Uhr

Die Informationen umfassen:

- aktuelle und geplante Kulturveranstaltungen im Ort und in der Umgebung
- Freizeitgestaltung in Glienicke und Umgebung,
- Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten

Es kann Prospektmaterial eingesehen und auch mitge-  
nommen werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Aus dem Sozialausschuss am 16. August 2005 Bevölkerungsentwicklung: Schwerpunkt Senioren

von Dr. Alfred Krause, Hauptamtsleiter

*Die Betrachtung der demographischen Entwicklung, vor allem mit Blick auf die Senioren, ist in den verschiedenen Kulturen und ihren unterschiedlichen Mentalitäten doch bemerkenswert verschieden. Speziell in Deutschland wird in der Regel, vor allem auch in den Medien, schlagzeilen-trächtig gesprochen von: „Unsere Bevölkerung überaltert, unsere Bevölkerung vergreist, die große Last für die nachkommenden jüngeren Generationen, unsere Jungen haben keine Perspektive, weil sie nur für die Alten arbeiten, etc.“ Damit wird einerseits begonnen, einen Generationenkonflikt aufzubauen und andererseits einer Sichtweise Rechnung zu tragen, die typisch für uns in der Negativbe-trachtung ist. In Asien z.B. hat man eine andere Sichtweise, auch Wertschätzung gegenüber älteren Menschen und in Japan, dem Land mit der derzeit höchsten Lebens-erwartung, spricht man erfreut und glücklich vom „Land des langen Lebens“.*

### Die Situation der Senioren in Glienicke und ihrer Bedeutung für ein Gemeinwesen aus den ver-schiedensten Blickwinkeln

Mit dieser Einführung soll es dem Leser möglich sein, sich in eine Welt hineinzusetzen, die zwar jeder von uns im Rahmen der eigenen Familie mehr oder minder hautnah und in der unterschiedlichsten Ausprägung er-fährt, aber möglicherweise nie so ohne weiteres mit in das Zentrum der Überlegungen zur Gemeindeent-wicklung stellt.

Für uns als Gemeindeverwaltung sind die Senioren nicht nur eine Haushaltsstelle einmal im Jahr. Ich komme zu dieser Aussage, weil wir seit Jahren nicht nur die Seniorenweihnachtsfeier besuchen, nein, wir haben den bei uns sich zurückhaltend verhaltenden Senioren im Senioren-Club versucht über ABM und zukünftig MAE die anfänglich nicht gewünschte Hilfestellung zu-

kommen zu lassen, die man heute aber nicht mehr mis-sen will. (An dieser Stelle ist anzumerken, dass wir uns auch nicht täuschen lassen, der Senioren-Club, das sind nicht die Senioren, sondern eine kleine Gruppe von ihnen mit rd. 200 Mitgliedern)

Ich denke weiter an unsere Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen des Wahlgesehens – wenn auch in Einzel- und Ausnahmefällen – bis hin zur Wahl im Fahrzeug. Ich denke an unsere Überlegungen zur Unterstützung beim Winterdienst oder selbst der teilweisen - auf Eigeninitiative von Verwaltungsmitarbeitern beruhenden Verpflegungsunterstützung, ihnen persönlich bekann-ter Senioren. Das Bild unseres derzeitigen Handelns in der Öffentlichkeit wird allerdings vorrangig geprägt durch Schule, Kindertagesstätten und Bauen. Hierzu gibt es jeweils eine Lobby, oftmals klein und durch Lautstärke und Präsenz überschätzt, aber es gibt sie.

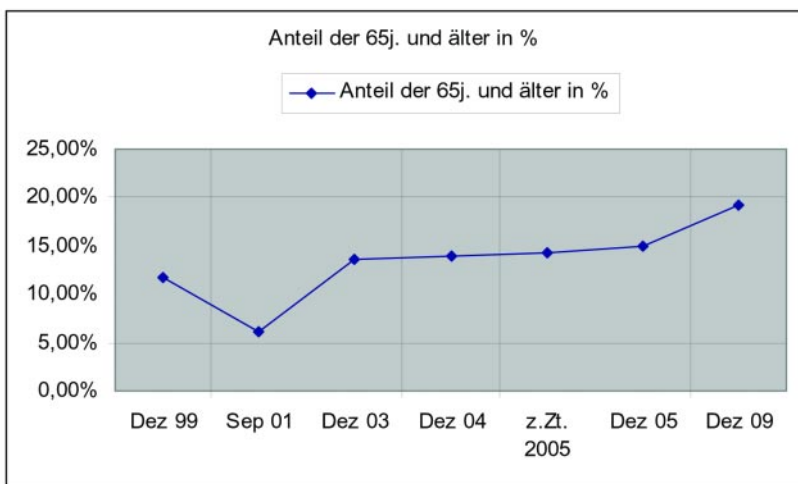
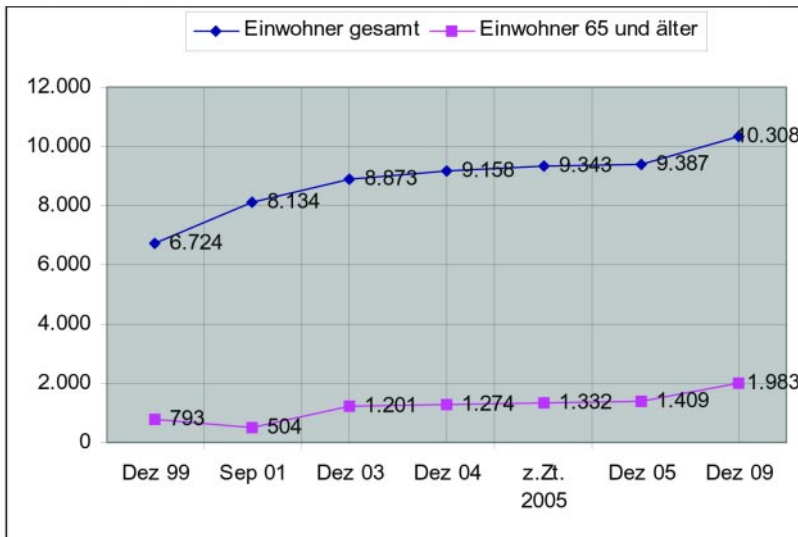
### Bevölkerungszuwachs in Zahlen:

In unseren eigenen ersten vertiefenden Ausführungen zur Bevölkerungsentwicklung im Dezember 1999 wur-den 793 Einwohner - 11,79 % mit Alter 65 und älter ge-zählt.

Im September 2001 hatten wir 8.134 Einwohner (+ 1.410) und davon 6,15 % älter als 65 – das sind 289 Personen weniger. Ältere Personen orientierten sich wieder zurück in die Stadt, das durchschnittliche Alter in Glienicke lag bei knapp 40 Jahren.

2002 verzeichneten wir erstmals einen gehemmteren Bevölkerungsanstieg.

Bis Dezember 2003 stieg der Anteil der Einwohner über 65 auf 13,53 %. Ältere Menschen ziehen wieder vermehrt zu und komplettieren Familien.



In unseren Ausführungen zur Bevölkerungsentwicklung aus 2004 ist für die Metropolregion Berlin nachzulesen, die Zahl der älteren Menschen wächst. Einer der wesentlichen Wachstumsfaktoren im Umland wird bis 2020 die Altersgruppe der über 45-Jährigen sein. Die Gruppe der 6 bis 18-Jährigen wird abnehmen. Wir meinen zu wissen, dass sich der Trend in Glienicke nicht zwangsläufig so zeigen muss. Wir müssen ihn aber in unsere Betrachtungslage umso mehr einbeziehen, als wir auch in der jetzt kurzfristigen Betrachtungsweise uns mal nicht atypisch bewegen. Ende 2004 stieg dieser Anteil an der Gesamtbevölkerung Glienickes auf 13,91 %.

Der derzeitige prozentuale Anteil der Einwohner Glienickes der über 65-Jährigen liegt bei 14,25 %

Zukünftige Entwicklungen: Betrachten wir die 60 – 64 Jährigen, dann haben wir nachrückend 350 Frauen und 359 Männer, also 709 Personen. Betrachten wir einmal kurz den realen Zuwachs 2004 mit rd. 229 Personen und unterstellen hilfswise vereinfachend das Bevölkerungswachstum in 2005 von 9.158 auf 9.387 ( es wird wohl mehr, denn der Zuzug steigt an), dann werden wir mit 1.409 Einwohnern über 65 Jahre am Ende des Jahres 2005 auf rd. 15 % steigen. Die zugegeben sehr schematische Betrachtungsweise des Anstiegs bis 2009, bei

einem unterstellten jährlichen Realzuwachs der Bevölkerung um 230, würde zu 10.308 Einwohnern führen, bei einem gleichzeitigen Wachstum um die heute 60 – 64-Jährigen in die Gruppe der 65-Jährigen und älter von 1.274 um 709 auf 1.983 Personen oder auf einen Anteil von 19,23 %.

### Was kann diese Entwicklung für Glienicke bedeuten, was haben wir ggfs. zu berücksichtigen?

Unsere Senioren heute spiegeln in den seltensten Fällen das Bild von vor 30 bis 40 Jahren wieder, das des Ruheständlers, der den wohlverdienten Ruhestand auf der Bank vor dem Haus genießt oder im Schrebergarten. Lassen wir uns auch nicht täuschen von den Bildern der Pflegebedürftigkeit, die häufiger ins Blickfeld kommen, durch die mediale Thematisierung und andererseits natürlich aufgrund der längeren Lebenserwartung deutlich präsenter sind.

Die heutige echte dritte Lebensphase, die nicht selten noch bis 30 Jahre nach dem Eintritt in den Ruhestand andauert, zeigt das Bild des aktiven, älteren Menschen. Es zeigt das Bild von Menschen, die sich in unterschiedlichster Weise aktiv in Gemeinschaften einbringen wollen, die sich aber nicht aufdrängen. Sie wollen auch gerufen werden. Das „Gefordertsein“ von der Gemeinschaft sollte in den Vordergrund rücken. Wir sollten die brachliegenden Potentiale erschließen.

Kennen wir aber die Potentiale? Ich glaube nicht. Also müssten wir uns Gedanken machen, wie wir sie in Erfahrung bringen, um sie dann hoffentlich in unserem Gemeinwesen sinnvoll einzubinden und damit nutzen zu können.

Im Kitabereich gibt es erste Initiativen zur Einbindung älterer Menschen mit dem Beispiel „Lesepatenschaft“. In der Schule könnte ich mir einiges gerade im VHGBereich vorstellen. Ich möchte hier nicht die Ersatzgroßeltern propagieren, aber Glienicke ist ein Ort des Zuzuges, der nicht gewachsenen Familienstrukturen und somit könnten wertvolle Impulse von einem Zusammenspiel alt und jung ausgehen. Wie vieles mehr könnte geboten werden als vom „Gameboy“ oder zunehmend verflachenden Fernsehsendungen.

Betrachtet man die Gewerbeentwicklungen und kann schon weitere „Supermärkte“ erahnen, stellt sich doch vielleicht auch die Frage nicht nur des unterstützenden Einkaufs für Senioren oder spezieller Zeiten, sondern auch entsprechender Produktorientierungen. Eine Frage, die sich unseren Gewerbetreibenden stellen müsste.

Wir haben in der Vergangenheit und das sicherlich ohne die nötige Konsequenz versucht, Computereinstiegskurse anzubieten. Der Jugendklub mit seinem Er-

scheinungsbild und der inneren Ausgestaltung ist hier wohl nicht der richtige Ort, aber die beispielgebenden Möglichkeiten in unseren Schulen eröffnen doch auch auf diesem Feld Perspektiven in der Begegnung jung und alt. Jung zeigt und lehrt alt und umgekehrt. Ältere werden eingebunden, Jüngere erfahren plötzlich Anerkennung auf einer anderen Ebene. Hier stellt sich die Frage: Welche Bildungsangebote haben wir oder welche könnten wir zusätzlich sinnvollerweise auch jenseits von VHS-Angeboten schaffen?

Der Sport ist durchaus ein weiteres Beispiel, bei dem die Jüngeren auch durch Ältere viel intensiver an die Hand genommen werden (ehrenamtliche Trainer ?) Als älterer Mensch kann man vermitteln, mitteilen und aus seinem Erfahrungsschatz Erkenntnisse nahe bringen. Mit 65 Jahren gibt man doch nicht seine erworbenen Kenntnisse ab.

Wir alle reden von PISA, wissen um die Problembereiche Lernen in Kindertagesstätte, Schule und natürlich Elternhaus. Kann man nicht mit engagierten Senioren starten? Auch ein emeritierter Professor und nicht nur der kann unseren Jüngsten Vieles spannend mitteilen. Warum sollen wir nicht dazu beitragen können, die Re-

duzierungen der Kontaktgeflechte beim Ausscheiden aus dem Berufsleben zu kompensieren? Jüngere Ältere werden immer engagierter, das zeigen auch Untersuchungen über das Engagement im Ehrenamt oder die Ausweitung des Senioren – Expertenservice, es zeigen aber auch die Zahlen z. B. im Tourismusmarkt.

Die heute über 50-Jährigen verfügen über ein monatliches frei verfügbares Einkommen von 9,7 Mrd. Euro lt. Statist. Bundesamt, sie machen 35,5 % der Gesamtbevölkerung aus und ihr Geldvermögen beträgt rd. 423 Mrd. Euro - Potentiale auch im ökonomischen Bereich enorm! Wir sollten sie mit ihrem Wissen, ihrem Können bei uns einbinden!

#### Nachtrag:

Der bundesweite Anteil der heute 65-Jährigen und älteren Personen liegt bei 17,1 % und wird bis allerdings 2050 auf 29,6 % steigen (so das BMI zum demographischen Wandel auf der Grundlage der Daten des Stat. Bundesamtes). Das ist ein Anstieg um 12,50 %.

Würde man rein spekulativ diesen Wert der heutigen Glienicker Zahl zurechnen, dann läge Glienicke bei 26,75 % der Bevölkerung, die 65 Jahre und älter wäre.

## Vermisst...

... wird seit Mittwoch, 10.08.05 unser neun Jahre alter, braungetigertes, kastrierter Kater, zierlich und klein. Besonderheit: keine Zähne. Der Kater ist sehr verschmust, neugierig und zeigt keine Scheu gegenüber Hunden. Bitte ggf. auch mal in Schuppen/Kellern/Garagen nachsehen. Für Hinweise jeder Art sind wir sehr dankbar. Tel.: 033056 - 82124

## Zum Gedenken der Opfer der Mauer

*Am 13. August versammelten sich zahlreiche Vertreter aus Verwaltung und Politik aus Reinickendorf und Oberhavel am Gedenkkreuz Edelhoftdamm/Oranienburger Chaussee, um den Opfern der Mauer zu gedenken.*

#### Aus der Rede von Bürgermeister Joachim Bienert:

...Es finden nicht mehr viele Gedenkveranstaltungen dieser Art statt in Berlin oder deutschlandweit. Warum nicht, wieso? Ist uns der 13. August 1961 egal geworden, haben wir vergessen was war? Wollen wir vielleicht vergessen? Ich glaube, es ist von allem etwas, aber doch auch wieder nicht.

Wenn wir uns selbst einmal kritisch befragen zu unserem eigenen Umgang mit diesem Teil unserer, unserer gemeinsamen Geschichte und zu unserem eigenen Sachverständnis, dann muss ich für mich persönlich gestehen, dass dieses Kapitel immer weniger greifbar wird. Dabei fanden 28 grausame Jahre Deutsche Teilung direkt vor unserer Haustür statt.

Der Umgang mit der Geschichte der Mauer, ihren Wirkungen und Folgen fällt uns sicherlich nicht leicht. Es sind noch viele Fragen offen, vor allem Fragen auch der Angehörigen von Mauertoten.

Es ist mir aber wichtig, für uns hier und für alle Menschen in unserem Land, nicht nachzulassen in den Anstrengungen, gegen das Vergessen anzukämpfen und die Erinnerung wach zu halten. Die Motivation dafür geben uns die Opfer der Mauer, gibt uns der Schmerz der Angehörigen. Dafür tragen wir Verantwortung mit, dafür sollten wir immer wieder einstehen.



## Neulich im Abwasserkanal..

So sieht 's im „Glienicke Untergrund“ aus, wenn Hygieneartikel aller Art nicht in entsprechende Behälter korrekt entsorgt werden, sondern über die Toilette in das Auffangbecken gespült werden.

Leidtragende sind die Mitarbeiter des Bauhofes und des Tiefbauamtes, die das Gitter reinigen müssen - wahrlich keine angenehme Tätigkeit.

Bitte unterstützen Sie das Bemühen der Gemeindeverwaltung für Ordnung und Sauberkeit - auch in unserer Kanalisation!

Übrigens: Diese, eigentlich selbstverständlichen „Spielregeln“, sind auch durch den Paragraphen 5 der Entwässerungssatzung geregelt.



## Voranfragen und Bauanträge in der Zeit vom 1.7. - bis 31.8. 2005

### Voranfragen:

Goethestraße 44 a EFH  
Schönfließ Str. 64 4 EFH

### Bauanträge:

Breitscheidstraße 60 EFH  
Hattwichstraße 12 2 EFH  
Maxim-Gorki-Straße 8 EFH  
Pirschgang 4 A  
Staerkstraße 47 EFH

**40 €**  
**FÜR EIN AUGENLICHT**

Vierzig Euro kostet eine Augenoperation in Bangladesch. Helfen Sie mit, Menschen eine neue Lebensperspektive zu schaffen.

Spendenkonto 40006  
Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00  
Telefon 02 28/67 15 86  
www.andheri-hilfe.de

Andheri-  
Hilfe  
Bonn

## WAS-WANN-WO

### Der Termincheck für Glienicke

3. September, 20 Uhr, Alte Halle

#### Lange Nacht des Blues

- Hofbluesband Birkenwerder
- The Fritsch aus Berlin
- Tommy Thompson

(Veranstalter: Kulturverein)

9. September, 19 Uhr, Bürgerhaus

#### Kultur im Gespräch

Der achte Mai und der Alltag in Glienicke 1945  
Gesprächsrunde

(Veranstalter: Kulturverein)

9. September, 19.30 Uhr, Alte Halle

**Was erwartet der Mittelstand von Europa** - Unterstützung oder Bürokratie? - Vortrag und Diskussion

(Veranstalter: Mittelstandsvereinigung der CDU)

16. September, 19 Uhr, Bürgerhaus

#### Die literarische Stunde

Prof. Dr. Ulrich Dietzel über „Zur Zeit von Winston Churchill“, Heinrich Manns Kriegstagebuch 1939-1941

(Veranstalter: Kulturverein)

17. September, rund um den Dorfteich

#### Herbst- und Weinfest des Gewerbevereins

18. September

#### Bundestagswahl

19. September, 19.30 Uhr, Alte Halle

**Die aktuelle Schulsituation** - Informations- und Diskussionsabend

(Veranstalter: Schulförderverein, Schülerlobby)

24. September, 15 bis 18 Uhr, im Sonnengarten

**Kunst im Sonnengarten:** Feuerzeichen - Entstehen und Vergehen

Veranstalter: Artifex e. V.)

8. bis 16. Oktober, Bürgerhaus

#### Fotoausstellung

Impressionen von der Insel Kreta

(Veranstalter: Kulturverein)

## **Aus der CDU/FDP-Fraktion**

Liebe Glienickerinnen und Glienicker, herzlich willkommen zurück aus den Ferien! Den am ersten Augustsamstag eingeschulsten ABC-Schützen wünschen wir viel Spaß beim Lernen und weiterhin so viel Begeisterung an der Schule, wie sie sie bei und nach den zwei Einschulungsfeiern an den Tag gelegt haben. Welch ein fröhliches Bild die vielen bunten Schultüten abgaben! Mehr hat Glienicke an einem Tag noch nie gesehen, denn sage und schreibe fünf Parallelklassen starteten dieses Jahr in ihre schulische Laufbahn!

Für uns ist das ein erfreulicher Auftakt in die zweite Jahreshälfte. Die vielen Kinder zeigen, daß Glienicke/Nordbahn eine junge, familienfreundliche und damit zukunftsorientierte Gemeinde ist. Wir in der CDU/FDP-Fraktion werden uns auch wie bisher mit aller Kraft einsetzen, daß es so bleibt. Dazu gehört natürlich der schulische Bereich, allem voran ein vollständiges Lehrerkollegium für die Grundschule, um unseren Kindern optimale Entwicklungschancen in der Schule zu geben.

Die von uns als Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben geförderte Verlässliche Halbtagsgrundschule werden wir auch in den kommenden Monaten engagiert begleiten. Wir unterstützen nachdrücklich die Umnutzung des Trendkaufhauses zur Mensa der VHG. Damit wird nicht nur die Frage der Essensausgabe einer dauerhaften Lösung zu vertretbaren Kosten zugeführt, sondern Glienicke/Nordbahn erhält darüber hinaus eine weitere, für größere Kulturveranstaltungen nutzbare Halle. Hinzu kommt die Entlastung der Alten Turnhalle, die wieder ihren eigentlichen Zwecken gewidmet werden könnte. Die Schule schafft sich außerdem Platz für Erweiterungen und entschärft vor allem die Gefahrenzone, die der Kaufhausparkplatz bisher für die Kinder bedeutete.

Zu einem familienfreundlichen Glienicke/Nordbahn gehört aber auch, daß es für „Ersthäuslebauer“ erschwinglich und somit für junge Familien attraktiv bleibt. Die

CDU/FDP-Fraktion vertritt weiterhin gangbare Lösungen (z.B. am „Sandkrug“), die Bezahlbarkeit der Grundstücke und die Beibehaltung des grünen Charakters Glienickes nicht zuletzt durch besseren Baumschutz, wie von uns seit längerem gefordert, unter einen Hut bringen.

Eine zukunftsfähige Gemeinde kann sich aber angesichts der demographischen Entwicklung in Deutschland nicht nur der Jugend zuwenden. Mit dem geplanten Seniorenheim macht Glienicke/Nordbahn einen wichtigen und richtigen Schritt nach vorn, aber es ist ein erster Schritt. Daher begrüßt es die CDU/FDP Fraktion ausdrücklich, daß sich der Sozialausschuß der GVT für die zweite Jahreshälfte 2005 das Schwerpunktthema Senioren und Seniorenbetreuung gestellt hat.

Nicht zuletzt will die CDU/FDP-Fraktion in den kommenden Monaten ihr Augenmerk verstärkt auf das Gewerbe und die Schaffung im Rahmen der gemeindlichen Möglichkeiten möglichst günstiger Bedingungen für das Gewerbe in Glienicke/Nordbahn richten. Denn eine breitgefächerte Palette in diesem Bereich trägt ebenfalls zu Familienfreundlichkeit und Zukunftsfähigkeit unseres schönen Ortes bei – ganz abgesehen von der Tatsache, daß kleine und mittlere Betriebe das Rückgrat der Wirtschaft bilden. Jedes Hemmnis, das einem Kleinbetrieb aus dem Weg geräumt wird, stößt zudem die Tür zu neuen Arbeitsplätzen auf.

Auch wenn sich verständlicherweise das politische Interesse derzeit vorrangig auf die Ablösung von Rot-Grün im Bund richtet, so bietet doch auch die Kommunalpolitik mit obigen Themen Stoff genug für einen spannenden Herbst. Wir gehen ihn voller Tatendrang an und bitten wie stets um die aktive Beteiligung der Glienickerinnen und Glienicker. Unser Bürgerbüro steht Ihnen zur Verfügung und wir sind für Ihre Vorschläge, Anregungen und Kritik immer offen und dankbar!

*Dr. Ulrich Stempel*  
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

## **Aus der Fraktion der Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)**

### **Die nächsten Schritte nach der Grundschulmensa: zusätzliche Klassenräume und eine Zentralverbindung zwischen Nord- und Süd-Glienicke.**

Der Kauf des Trend-Kaufhauses für die Mensa der Grundschule ist im Gange, die Fördermittel für den Umbau werden beantragt. Damit steht in Aussicht, dass ab dem nächsten Schuljahr gute räumliche Bedingungen für die Mittagsverköstigung der Grundschulkinder gesichert sind. Der erste und dringendste Schritt für die räumliche Sicherung der Grundschule ist also auf gutem Wege. Jetzt gilt es, die nächsten erforderlichen Schritte anzugehen.

### **Erweiterungsbau für die Grundschule**

Zwingend ist die Schaffung neuer Klassenräume für die Grundschule. Wie schon früher dargelegt (Fraktionsmitteilungen GBL vom März, Artikel im April), wird die Zahl der Glienicker Grundschüler in den nächsten Jahren auf über das 1,5-fache dessen ansteigen, was Grund- und Gesamtschule zusammen jemals gehabt hatten. Dafür sind neue Klassenräume erforderlich. Angesichts dieser Schülerzahlen reichen selbst die vereinten Räume von Grund- und Gesamtschule nicht, oder wir müssten für den Hort (einen integralen Teil des Halbtags-Konzepts der Grundschule) neue Räume erstellen. Räume müssen in jedem Fall geschaffen werden. Die Gemeindeverwaltung hat dazu bereits einen Entwurf erstellen lassen, wie auf dem zugekauften Gelände des Trendkaufhauses neben der Mensa ein Schulgebäude für sechs Klassen errichtet werden kann. Das ist ein sehr vernünftiges Konzept, das den Zusammen-

hang des Schulkomplexes erhält. Noch offen ist, ob dieses Gebäude in Modulbauweise oder als fester Bau errichtet werden soll. Hier müssen sich die Gemeindevertreter demnächst entscheiden, damit die Baumaßnahmen zügig in Angriff genommen und möglichst gemeinsam mit dem Mensa-Umbau durchgeführt werden können.

### **Fußgängerpromenade zwischen Hauptstraße und Glienicker Feld.**

Wenn sich aber die Grundschule mit der Mensa und weiteren Klassen nach Westen über die bisherige Zufahrt zum Trend-Kaufhaus erstreckt, wird diese Zufahrt als Autoweg entfallen müssen. Eine Auto-Zufahrt an dieser Stelle ist dann auch nicht mehr nötig. Stattdessen werden wir eine Fußgängerverbindung für die Schüler vom Schulhofgelände zu Mensa und Schulerweiterungsgebäude haben. Wenn aber dieser Bereich zu einer Fußgängerzone wird, sollte man in Verbindung damit gleichzeitig die breite Fußgängerpromenade zwischen Hauptstraße und Glienicker Feld angehen, die die GBL bereits im Mai 2004 für diese Trasse vorgeschlagen hatte. Wir brauchen eine zentrale Verbindung vom Glienicker Feld zur Hauptstraße mit Rathaus, Schulen, Alter Halle und Sporthalle, aber auch zum Dorfanger und dem angrenzenden Bereich. Umgekehrt braucht aber auch der südliche Teil Glienickes einen zentralen Zugang zum Bürgerpark, der als Erholungsareal im Südende des Glienicker Feldes gebaut werden soll. Hier bietet es sich geradezu an, die bisherige

Autotrasse zur Fußgängerpromenade auszubauen, evtl. mit Bäumen, und mit einer breiten Treppe hinauf zum Glienicker Feld, auf der man zwischen dem Nord- und Südteil Glienickes flanieren kann. Der derzeitige Zustand, bei dem die Verbindung zwischen dem Glienicker Feld mit der Hälfte von Glienickes Einwohnern und dem Zentrum des Ortes durch einen breiten Querriegel blockiert ist, ist jedenfalls nicht haltbar.

### **Fassungslosigkeit über das Schulamt**

Die jüngsten Informationen, dass das Schulamt versäumt hat, rechtzeitig zum Schuljahresbeginn für eine ausreichende Zahl von Lehrern an der Grundschule zu sorgen, erfüllt die Fraktion der GBL mit Bestürzung. Da wird landauf, landab über die Bedeutung und Notwendigkeit einer besseren Schulerziehung geredet. Glienicke engagiert sich auf allen Ebenen für eine qualitativ hochwertige Verlässliche Halbtags-Grundschule. Und dann pennt das Schulamt. Und bei Rückfragen stellt sich zusätzlich heraus, dass die zuständigen Schulräte des Schulamtes ausgerechnet zum Schuljahresbeginn beide in Urlaub gegangen sind. Das kann nicht wahr sein! Über die Details wird an anderer Stelle des Kurier ausführlich berichtet, sie brauchen daher hier nicht wiederholt zu werden. Die Glienicker Bürgerliste wird nicht nachlassen in dem Bemühen, dass allen Glienicker Schülern eine optimale Ausbildung und Bildung gewährt wird.

*Andreas Elefandt  
(Fraktionsvorsitzender)*

### **Aus der Linkspartei.PDS-Fraktion**

Wir möchten mit dieser Mitteilung unsere Wählerinnen und Wähler und alle Glienickerinnen und Glienicker informieren, dass sich unsere Partei, für die wir Fraktion in der Gemeindevertretung sind, umbenannt hat. Auf Sonderparteitagen der Bundespartei der PDS und des Landesverbandes Brandenburg der PDS hat sich der Bundesverband der PDS in **Die Linkspartei.PDS** und der Landesverband Brandenburg der PDS in **Die Linkspartei.PDS Landesverband Brandenburg** umbenannt.

Dementsprechend heißt der Ortsverband Glienicke jetzt Die Linkspartei.PDS Ortsverband Glienicke und somit unsere Fraktion in der Gemeindevertretung Die Linkspartei.PDS-Fraktion. Mit der Umbenennung des Namens unserer Partei hat sich an unserer Wahlaussage, die wir zu den Kommunalwahlen 2003 getroffen haben, nichts geändert. Die Mitglieder der Linkspartei.PDS-Fraktion werden ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Fraktion und in der Gemeindevertretung entsprechend unserer Wahlaussage fortsetzen.

### **Aus der SPD - Fraktion**

#### **Bürgerpark im Zentrum Glienickes**

In der Juli-Ausgabe haben wir Sie an dieser Stelle aufgefordert, Ihre abschließenden Gedanken zum Bürgerpark zu artikulieren.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass Kommunalpolitik nicht von Parteieninteressen dominiert werden darf, sondern immer auf das Wohl der Glienicker Bürger orientiert bleiben muss.

Zur freundlichen Erinnerung nennen wir Ihnen noch einmal die Namen und Adressen unserer Fraktionsmitglieder und die Ausschüsse, in denen sie tätig sind.

Frau Elke Bär, Mitglied im Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport, Hubertusallee 111, Tel. 77533, Fax 24405

Herr Prof. Dr. Ernst Günter Giessmann, Mitglied im Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz, Tel. 23299

Herr Edgar Himmert, Mitglied im Haupt-/Finanzausschuss und im Ausschuss für Technische Infrastruktur, Gewerbe und Baumschutz, Fraktionsvorsitzender, Hauptstr. 59 a, Tel: 80403 und 0161 - 16622596

*Edgar Himmert*

Dieser Aufforderung sind viele Glienickerinnen und Glienicker nachgekommen, wofür wir uns sehr bedanken möchten. Die große Resonanz zeigt sehr deutlich, dass sich eine Vielzahl der Glienicker für die Entwicklung Glienickes interessiert und dass die Errichtung

des im Bereich des Sonnengartens oberhalb der Alten Halle geplanten Parks Zustimmung findet.

Zwei zentrale Punkte wurden bei den Gestaltungswünschen immer wieder genannt:

Der Bürgerpark soll an dieser Stelle als ein weiteres grünes Areal im Zentrum errichtet werden und gut von der Hauptstrasse erreichbar sein.

Die Bedürfnisse der Glienicker Jugendlichen sollen berücksichtigt werden, unter anderem durch die Errichtung einer Skateranlage.

Die Beschlüsse zur Errichtung des Bürgerparks sind zeitnah zu fassen. In einigen Punkten der Gestaltung gehen die Meinungen der Fraktionen weit auseinander.

So möchte die CDU/FDP-Fraktion zum Beispiel auf dem Gelände des Parks zwei Tennisplätze errichten. Tennis ist sicher ein Sport, der von vielen betrieben wird. Da aber eigentlich alle Tennisvereine in der Nachbarschaft von Glienicke Mitglieder suchen, erscheint es doch sehr fraglich, ob diese Investition ein verantwortlicher Umgang mit Steuergeldern ist. In Glienicke wohnen sicher mehr Leute, die gerne schwimmen gehen als diejenigen, die Tennis spielen. Aber deswegen kommen wir noch lange nicht auf die Idee, auf dem Gebiet des Bürgerparks eine Schwimmhalle zu errichten, denn das wäre sicherlich eine ungerechtfertigte Verschwendung von Steuermitteln.

Der zu errichtende Bürgerpark soll ein gern besuchter Treffpunkt für alle Glienicker werden, diesem Grundsatz fühlen wir uns bei den Planungen verpflichtet.

### **Sicherer Schulweg für unsere Kinder**

Schon seit längerer Zeit hat das Thema, wie man den Schulweg unserer Schulkinder sicherer machen kann, die SPD-Fraktion beschäftigt.

Die allmorgendliche Situation im Bereich der Zufahrt zum Trendkaufhaus hat sich nicht verändert. Immer noch werden die Grundschul Kinder durch einige wenige Eltern auf dieser Zufahrt massiv gefährdet, indem sie mit ihren Autos auf die Zufahrt fahren.

Nach Gesprächen mit Eltern hatten wir uns schon im letzten Jahr diesem Thema angenommen. Es gab eine Aktion von besorgten Eltern, bei der die Autofahrer direkt angesprochen und auf andere Zufahrtsmöglichkeiten hingewiesen wurden. In vielen Elternabenden wurde das Thema angesprochen, geändert hat sich aber leider nichts.

Im August 2004(!!!) brachte die SPD-Fraktion einen Beschlussantrag in die Sitzung der Gemeindevertretung ein, der vorsah diese Zufahrt mit Pollern abzusperren. Dieser Antrag fand keine Mehrheit und wurde in den zuständigen Fachausschuss verwiesen.

Durch den Kauf des Gebäudes des jetzigen Trendkaufhauses gehört der Gemeinde diese Zufahrt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei der Planung und Umgestaltung des Trendkaufhauses zur Schulmensa die Sicherheit der Schulkinder auf der Zufahrt berücksichtigt wird.

Auch wenn es nur einige wenige sind, die in diesem Bereich verantwortungslos mit der Sicherheit unserer Kinder umgehen, werden wir jetzt handeln und nicht erst, wenn ein Kind zu Schaden kommt.

*Uwe Klein (Fraktionsvorsitzender)*

Newsletter – Abo unter [www.spd-glienicke.de](http://www.spd-glienicke.de)

29. September

ab 18:00 Uhr Bürgersprechstunde der Fraktion

ab 19:00 Uhr Ortsvereinssitzung  
in der Gaststätte „Birkenwäldchen“

## **Was ist mit den Eichen am Dorfanger los?**

*von Andreas Elefant (GBL)*

*Viele werden es schon bemerkt haben: Den im letzten Herbst frisch gepflanzten Eichen am Dorfanger, rund um das Kriegerdenkmal, geht es nicht gut. Was ist da passiert?*

Im Herbst kam von der Verwaltung der Vorschlag, dass man um das Kriegerdenkmal als Ersatz der sturmgeschädigten bzw. hinfalligen Eichen vier neue pflanzen könnte. Es gebe ein Sonderangebot, d.h. die Bäume seien günstig im Kauf und wenn man sie selbst pflanze, spare man auch die Kosten für eine Anpflanzung durch die Baumschule. Gesagt getan. Doch seit dem Austrieb im Frühjahr mickern die Eichen. Im Juni fragt der Gemeindevertreter Ehlert im Ausschuss nach, was mit den Eichen ist, auch möchte er wissen, ob es eine Gewährleistung gibt. Antwort des Stellvertretenden Bürgermeisters Dr. Krause nach einigen Tagen: Es seien Ei-

chensplintkäfer, die sollen jetzt chemisch bekämpft werden. Was nicht gesagt wurde: Eichensplintkäfer gehen nur in geschwächte Bäume. Herr Ehlert, diplomierter Landschaftsplaner, bietet an, dass er mit Frau Andrae, der genau für solche Fälle zuständigen Mitarbeiterin des Pflanzenschutzamtes Berlin, die Bäume gemeinsam mit der Verwaltung anschaut. Frau Andrae, als für ihren Ort interessierte Glienickerin, würde das sogar kostenlos machen. Dr. Krause lehnt ab. Darauf schauen Ehlert und Andrae sich die Bäume allein an. Es zeigt sich, dass ziemlich alles falsch gemacht worden ist, was ging:

- Derart große Bäume wie in diesem Fall pflanzt man eigentlich nicht mehr, weil die Gefahr des Nicht-Anwachsens sehr groß ist (vielleicht wurden die Bäume deswegen so günstig abgegeben).

- Für einen so feuchten Ort wie beim Dorfanger sind Eichen die falschen Bäume, die brauchen trockeneren Boden.
- Die Bäume wurden falsch gepflanzt: Es wurde falscher Boden verwendet, nämlich u.a. Kompost, und außerdem wurden die Bäume z.T. zu tief gepflanzt.
- Es gibt Stammschäden, d.h. die Rinde am unteren Stamm ist beschädigt. Laut Verwaltung könnten das Jugendliche gewesen sein, doch die Schäden sind typische Riemenschäden. D.h. sie kommen von unsachgemäßem Umgang mit den Bäumen beim Transport und Pflanzung.
- Laut Gemeinde müssten die Splintkäfer wohl schon beim Kauf in den Eichen gewesen sein. Doch dann hätte man die Bäume gar nicht erst kaufen dürfen. Es fehlt ein Abnahmeprotokoll für die Bäume, in dem etwaige Schäden festgehalten werden.
- Da man selbst gepflanzt hat, um die Kosten für eine Fachfirma zu sparen, gibt es auch keine Gewährleistung.
- Splintkäfer gehen, wie gesagt, nur in schon geschwächte Bäume, und wo sie drin sind, ist nichts mehr

zu machen. D.h. diese Bäume sind hin.

Eigentlich war die Idee der Baumpflanzung eine gute Sache, doch kompetent war die Durchführung nicht. Hätte man eine Fachfirma beauftragt, die natürlich gekostet hätte, wäre das nicht passiert bzw. es hätte Gewährleistung gegeben. So kann man nur sehen, was passiert, wenn die Verwaltung ihre eigenen Fähigkeiten überschätzt. Baumschutz erfordert Erfahrung. Besonders bedauerlich, dass die Verwaltung obendrein die Unterstützung durch kompetente Beratung ablehnt, obwohl sie sogar kostenlos gewesen wäre. Da haben wir exzellente Fachkompetenz im eigenen Ort, und die Verwaltung will sie nicht.

Herr Ehlert ist Mitglied der GBL-Fraktion, Frau Andrae Ehefrau eines GBL-Mitglieds, auch deswegen hatte sie die Beratung kostenlos angeboten. Die GBL weiß also, wovon sie redet, wenn sie für den Baumschutz kompetente Fachfirmen fordert. - Von den verbalen Kraftmeierbaumschützern der CDU hat sich keiner blicken lassen. Wie gehabt: Nach vorne laut reden, aber wenn's ans Handeln geht ....

## Sommerfest der SPD-Glienicke

von Klaus Neumann-Duscha

*Traditionen soll man pflegen. So lud die Glienicker SPD am 13. August nun schon zu ihrem 12. Sommerfest in den Garten des Bürgerhauses. Viele Mitglieder und Freunde der SPD folgten der Einladung, um bei frischgezapftem Bier, einer Bratwurst, einer Boulette, Kaffee und Kuchen oder den anderen angebotenen Köstlichkeiten einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen, zur Unterhaltung und auch zu politischen Diskussionen.*

Wie auch sonst hier in unserem Glienicke üblich, waren auch Gemeindevertreter aus anderen Fraktionen Gäste an den Biertischen. Unsere Bundestagabgeordnete und Direktkandidatin für den hiesigen Wahlkreis 58, Angelika Krüger-Leißner, war als Ehrengast eingeladen und wurde herzlich empfangen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Glienicker SPD, hielt Angelika Krüger-Leißner eine kleine Rede. Sie betonte, dass es nur noch 37 Tage bis zur Bundestagswahl sind und die heiße Phase des Wahlkampfes nun beginne. Die Stimmung im Lande sei keine Wechselstimmung mehr. Zusehends erkennen die Bürgerinnen und Bürger, dass die SPD eine verantwortungsvolle Politik für die Menschen vertritt. Angelika Krüger-Leißner nutzte dann die Gelegenheit zu zahlreichen Gesprächen mit Glienickerinnen und Glienickern.

Trotz des nicht gerade hochsommerlichen Wetters waren die Bänke um die Gartentische gut besetzt und es wurde munter debattiert. Natürlich war die nahende Bundestagswahl das beherrschende Thema. Doch auch gerade angesichts der fröhlich durch den Garten des

Bürgerhauses tollenden Kinder wurde auch über viele andere Themen - und nicht nur über Politik - geredet. Zwei Glienicker Bürger entschlossen sich, während des Sommerfestes der SPD beizutreten.

Großen Anklang fanden die Aktivitäten für unsere Kleinen. Hüte aus Papier wurden gebastelt und viele ließen sich in Löwen, Roboter, Prinzessin oder Spinne verwandeln. Der Andrang war dabei so groß, dass bis in den Abend hinein geschminkt wurde, was die Farbtöpfe hergaben. Gegen 20 Uhr ging dann ein fröhliches, zwangloses Bürgerfest zu Ende und wir freuen uns schon jetzt auf das 13. Sommerfest im Jahr 2006 und hoffen auch Sie und unsere Nachbarn aus den umliegenden Gemeinden wieder begrüßen zu können.



## Wie steht es um unsere Bibliothek

von **Andreas Elepfandt (GBL)**

*Manche haben es moniert. Da feiert unsere Bibliothek im Mai ihr 100-jähriges Bestehen, sicherlich DAS kulturelle Ereignis in Glienicke in diesem Jahr. Und dann erscheint über die Feier gerade mal ein halbseitiger Bericht im Kurrier. Das ist, isoliert betrachtet, gewiss etwas kurz. Doch die Redaktion hatte ihren Beitrag zu diesem Fest vor allem in der über mehrere Monate andauernden Ankündigung der Feier gesehen, so wie das sonst bisher bei keiner anderen Veranstaltung geschehen ist. Eine Geringschätzung der Bibliothek war also mit dem Kurzbericht nicht verbunden.*

Die Anfragen sind Grund genug erneut festzustellen, dass auch in Zeiten von Rundfunk, Fernsehen und kommerziellen Videotheken die Bedeutung von Bibliotheken unverändert bleibt. Bibliotheken bieten einen qualitätsgesicherten Zugang zu Informationen und sichern das kulturelle Erbe. Der Bedarf ist nachweislich groß: Über 40.000 Entleihungen pro Jahr aus unserer Bibliothek, d.h. mehr als 800 pro Woche, und das mit steigender Tendenz, sprechen eine klare Sprache. Hinzu kommen diverse Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge, Theateraufführungen, Vorlesestunden für Kinder, usw. Gerade für Kinder und Jugendliche ist die Bibliothek eine ganz wichtige und zu erhaltende Informationsquelle als Alternative zum Fernsehen. Die Bedeutung wächst, wie allgemein festgestellt, im Zeichen der PISA-Initiative noch weiter. Die Glienicker Biblio-

thek ist ein wichtiger Kooperationspartner für die Grundschule, d.h. ein Teil der VHG. Auch mit der Gesamtschule gibt es einen Kooperationsvertrag. Der Andrang der Schüler ist so stark, dass von den Elternvertretern der dringende Wunsch geäußert wurde, die Öffnungszeiten der Kinderbibliothek zu erweitern. Im Moment ginge das nur, indem man die ohnehin schon auf drei Tage geschrumpften Öffnungszeiten der Hauptbibliothek noch weiter entsprechend verringert, was nicht sinnvoll ist. Aber man sollte bei einem solchen Andrang ggf. auch über eine Erweiterung des Stellenplans nachdenken, sei es regulär oder über geeignete zusätzliche Hilfskräfte. Bildung ist und bleibt unser Zukunftsgut.

Bibliotheken sind ihrer Natur nach stille Einrichtungen. Aber sie sind deswegen nicht unwichtig oder zu vernachlässigen. Mit z.Zt. 13.000 ausleihbaren Medien bietet unsere Bibliothek eine derartige Vielfalt von Informationsmöglichkeiten, wie sie keine andere Institution auch nur annähernd bieten kann. Diesen Reichtum und den Zugang dazu gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln. Unsere Altvorderen wussten um die Bedeutung einer Bibliothek: Die damalige Eröffnung der Bibliothek erfolgte fast gleichzeitig mit der Eröffnung der Grundschule. An dieser Bedeutung hat sich bis heute nichts geändert.

## Offener Brief an die Gemeindevertreter Der Sandkrug: Glienickes Kleinod

von **Annette Friedrichs**

### Plädoyer für eine Einfamilienhausbebauung und Naturschutzmaßnahmen im Sandkrug und Falkenweg.

Worum geht es? Was macht eine Gemeinde langfristig lebendig und attraktiv? Eine Antwort ist sicherlich: Ein interessantes und vor allem vielseitiges Wohnumfeld. Unsere Gemeinde hat vieles zu bieten: Einen ehrwürdigen Dorfkern, ein ansprechendes, familiengerechtes Neubaugebiet, Altbaubestand und sehr viel Natur in unmittelbarer Nähe der Großstadt.

Der Sandkrug, bereits in Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ erwähnt sowie der Falkenweg gehören zu einem besonders schönen Teil unseres Altbaubestandes. Sie sind geprägt durch freistehende Einfamilienhäuser, deren Gärten groß genug für hochwachsende Bäume sind. Die Straßen zeichnen sich ebenfalls durch Waldstücke und eine Sanddüne aus. Eine weitere Besonderheit des Sandkruges sind seine vielen, zusammenhängenden und sehr attraktiven leeren Baugrundstücke. Der Plan eines Großinvestors, diese Grundstücke mit Reihen- bzw. Doppelhäusern im Stile

des Sonnengartens zu bebauen, machte uns bewusst, wie prägend die zukünftige Bebauung sein wird. Werden Sandkrug und Falkenweg zu einer Doppel- und Reihenhaussiedlung oder behalten sie ihren derzeitigen Charakter?

Wir, die Bewohner, plädieren an Sie, die Gemeindevertreter, den bisherigen Charakter zu erhalten. Das bedeutet, dass der Bebauungsplan freistehende Einfamilienhäuser auf Grundstücken mit einer Mindestgröße von 600 qm und einer GRZ von 0,15 (d.h. bis zu 15 % eines Grundstücks dürfen bebaut werden) vorsieht. Eine solche Regelung würde eine verdichtende Bebauung mit Doppel- und Reihenhäusern kaum zulassen.

#### Warum keine Doppel- und Reihenhausbauung?

Unsere Argumentation umfasst im wesentlichen drei Punkte:

Der Sandkrug ist eine historische Straße, nicht erst seit dem Mauerbau. Er war Postkutschenstation, Adresse eines bekannten Ausflugslokals und später eindrucksvolles Beispiel der deutsch-deutschen Trennung. Hier wohnten Schriftsteller und wohnen und arbeiten der-

zeit Bildhauer. Wir hoffen, dass der Plan, einen Künstlerhof/Cafe am Eingang des Sandkrugs zu errichten, Erfolg hat. Seit der Maueröffnung ist der Sandkrug Ziel von Interessierten und Ausflüglern. Lassen Sie nicht zu, dass der individuelle Charakter dieser Straße zerstört wird. Die von uns vorgeschlagene Mindestgrundstücksgröße und GRZ Zahl würde die Baugrundstücke für Investoren, die Siedlungen im Stile des Sonnengartens errichten, unattraktiv werden lassen. Gleichzeitig garantiert sie die individuelle Bebauung.

Der Grünanteil unserer Gemeinde, die sich als „grüne Gemeinde“ nach außen präsentiert, hat sich bereits im erheblichen Maße vermindert. Unser Wald und unsere Sanddüne bieten derzeit Lebensraum, u.a. für Zwergfledermäuse, Mönchsgrasmücken, Kuckucke, Spechte, Zaunkönige, Füchse und Eidechsen. Eine verdichtende Bebauung, mit kleinen Grundstücken, würde keine Nische für diese seltenen und teils geschützten Arten bieten. Stimmen Sie dem Vorentwurf des Bebauungsplans in der derzeitigen Fassung zu, so würden bald ca. 5000 qm Wald unwiederbringlich verloren gehen. Wir appellieren daher an Sie,

- 1) für eine naturverträgliche, möglichst wenig verdichtende Bebauung und
- 2) für ausreichende „grünen Inseln“ zu stimmen. Wir stehen derzeit im Kontakt mit der Forstbehörde und dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) um konkrete Vorstellungen hinsichtlich der „grünen Inseln“ zu erarbeiten. Jedoch wissen wir bereits jetzt, dass wir Wald nicht mit Ersatzbepflanzung gleichsetzen.

Eine vollständige Erschließung des Sandkruges erfordert ein durchdachtes Verkehrskonzept im Sinne einer verkehrsberuhigten Straße sowie eine detaillierte Parkraumplanung. Sandkrug und Falkenweg sind verkehrlich lediglich durch eine einzige schmale Einfahrt von der B 96 zu erreichen. Eine zusätzliche verkehrliche

Anbindung ist städtebaulich nicht möglich. Laut Vorentwurf sind 34 Gebäude in Planung. Diese Gebäude sollen Platz für 78 neue Einwohner schaffen. Bereits diese Zahl wird unsere kleine Straße bei weitem auslasten. Die durchgehende Bebauung mit Doppelhäusern würde bei 34 geplanten Gebäuden die Zahl auf 156 neue Einwohner erhöhen. Das bedeutet ca. eine Verdreifachung der derzeitigen Einwohnerzahl. Eine solche Verdichtung würde die verkehrliche Kapazität unserer beiden Straßen bei weitem überfordern. Der Sandkrug hat insgesamt eine Breite von ca. acht Metern, der Falkenweg stellenweise weniger und soll trotzdem Platz für Fahrbahn, Parkraum und Gehwege haben. Die jetzige Fassung nimmt auf diesen Umstand keinen Bezug. Wir bitten Sie für einen Bebauungsplan zu stimmen, der darüber ein detailliertes Parkraumkonzept vorsieht.

Wir hoffen, dass unsere Argumente Sie überzeugen konnten und dass Sie dazu beitragen werden, den Charme und die Funktionsfähigkeit unserer Straße zu erhalten.

*(für die Bewohner des Sandkrugs und Falkenwegs)*



## **Erweiterung der Grundschule!?!**

*von Uwe Klein, Gemeindevertreter*

Die Einwohnerzahl Glienickes ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Das wirkt sich natürlich auch auf die Schülerzahlen der Grundschule aus. So wurden in diesem Jahr, erstmals in Glienicke fünf Erste Klassen mit fast 130 Schülern eingeschult. Das Gebäude der Grundschule mit seinen 12 Klassenräumen reicht schon seit einiger Zeit nicht mehr aus, um alle Grundschulklassen unterzubringen. Mit dem Schuljahr 2010/2011 werden in Glienicke voraussichtlich bis zu 870 Kinder unsere Grundschule besuchen. Damit ist jetzt schon klar, dass die bestehenden Gebäude der Grundschule, des Verbinders und der Gesamtschule für die Unterbringung der Grundschule und des Hortes nicht ausreichen werden.

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung untersuchte Ingenieur Stefan Druschke die Möglichkeit, das jetzige Trendkaufhaus zur Mensa umzubauen und die Mög-

lichkeiten einer Erweiterung der Grundschule auf dem Gelände des Kaufhauses. Als Ergebnis seiner Untersuchungen stellte er eine Erweiterung durch Modulbauweise vor. Diese Erweiterung durch Modulbauweise würde die zusätzlich benötigten Klassenräume zur Verfügung stellen.

Aus meiner Sicht, neben dem Umbau des Trendkaufhauses zur Mensa, eine vernünftige und sinnvolle Investition für unsere Grundschule und damit auch für unser Glienicke. Schreiben nicht alle Parteien immer von der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wird nicht ständig über die Auswirkungen von PISA gesprochen und wie man die deutsche „Bildungsmisere“ verbessern kann.

Die Verlässliche Halbtagsgrundschule ist sicher nur

ein Baustein auf dem Weg zu einem neuen und vielleicht auch besseren Schulsystem in Deutschland, aber ein wichtiger auf dem Weg zu einem vielleicht besseren Schulsystem.

Für die Einführung der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ wurde das sogenannte Einvernehmen mit dem Träger, also der Gemeindevertretung, hergestellt. Alle Gemeindevertreter befürworteten die Einführung der Verlässlichen Halbtagsgrundschule, auch wenn zum damaligen Zeitpunkt die Richtlinien für die Durchführung einer Verlässlichen Halbtagsgrundschule noch nicht feststanden.

Aufgabe des Trägers und damit der Gemeindevertretung wird es sein, unsere Grundschule in einem vernünftigen und finanzierbaren Umfang auszustatten.

Schon heute gibt es Teilbereiche, in denen die unverbindlichen Empfehlungen des brandenburgischen Bildungsministeriums für die Verlässliche Halbtagsgrundschule nicht nur erfüllt, sondern übertroffen werden. In den genannten Empfehlungen des Bildungsministeriums heißt es zum Beispiel, dass die Erzieher des Hort-

tes in der Schule in dem Umfang eingesetzt werden sollen, in dem Lehrer der Grundschule nach 13.30 Uhr Angebote in der Schule geben. Derzeit sind durchschnittlich zehn Erzieher täglich in der Zeit von 11.30 – 13.30 Uhr ausschließlich im Rahmen der VHG tätig.

Dieses Beispiel des umfangreichen Einsatzes der Horterzieher für die VHG zeigt, so meine ich, sehr deutlich, dass die Gemeinde willens ist, unsere Schule nach besten Kräften zu unterstützen und auszustatten. Diese personelle wie auch materielle Ausstattung unserer Grundschule muss sich allerdings in einem realistischen und machbaren Umfang halten.

Die Erweiterung der Grundschule durch die vorgestellte Modulbauweise auf dem Gelände des Trendkaufhauses ist sicher nicht unbedingt die preiswerteste Variante, aber sie bietet die besten Möglichkeiten, auch im Hinblick auf eine mögliche Anschlussnutzung.

Der Sozialausschuss einigte sich in seiner Junisitzung darauf, die Erweiterung der Grundschule nach der Sommerpause zeitnah zu behandeln.

## Offener Brief des Schulfördervereins

von Holger Czitrich-Stahl

An den Minister  
Für Bildung, Jugend und Sport  
Herrn Holger Rupperecht

### **Spart die Landesregierung Brandenburg die VHG kaputt?**

Sehr geehrter Herr Minister, mit tiefer Sorge und mit Unverständnis sieht der Schulförderverein Glienicke/Nordbahn, wie die Landesregierung und das Schulamt Perleberg beginnen, das von der Regierung initiierte und einst so gelobte Projekt Verlässliche Halbtags-Grundschule (VHG) in der Praxis zu torpedieren.

Das Projekt VHG ist von der Landesregierung vor zwei Jahren unter dem Namen „Zukunft Bildung und Betreuung“ mit viel Emphase vorgestellt worden. Damals hieß es: „Die verlässliche Halbtagsgrundschule stellt den schulischen Beitrag zur Entwicklung eines ganztägigen Angebots für Grundschulkindern dar“, und mit diesem neuen „Zeitgefäß“ „werden bessere Bildungschancen für alle Kinder realisiert“ (Schreiben MinBJS vom 30.6.2004). „Die Angebotserweiterung ... soll kostenneutral für die Kreise und Gemeinden sein, die durch zusätzliche Lehrerstellen und Bereitstellung von Investitionen von Landesseite gestützt wird“ (gleiches Schreiben).

Auf diese Versprechungen der Regierung bauend haben sich Gemeinde, Schulleitung und Elternschaft der Grundschule Glienicke/Nordbahn gemeinsam für das Projekt VHG entschieden. Das war kein einfacher Ent-

schluss, denn die Glienicker Grundschule wächst entgegen dem Landestrend drastisch und wird in wenigen Jahren mehr als das Doppelte der Schülerzahl als zur Zeit der Wende haben. Allein dieses Wachstum zu bewältigen ist eine gewaltige Aufgabe. Dennoch hat sich Glienicke aus Verantwortung für seine Schüler für die VHG entschieden. Die Grundschule Glienicke dürfte damit eine der ganz wenigen, wenn nicht die einzige Schule sein, die wächst und gleichzeitig VHG ist. Sie ist daher ein paradigmatisches Testbeispiel für eine zukunftsweisende neue Bildungspolitik der Landesregierung.

Glienicke hat dafür seinen Teil geleistet. Der Schulbaukomplex des Ortes wird seit langem allseits gelobt. Der Mensabau für die künftig große Schule ist in Angriff genommen. Die für die Erweiterung der Schule erforderlichen zusätzlichen Klassenräume sind in Planung und werden rechtzeitig erstellt. Das von der Leiterin der Grundschule entwickelte Konzept für die VHG ist vom Land als modellhaft gelobt worden, die VHG Glienicke gilt als regionale Vorzeigeschule. Die Elternschaft hat sich intensiv an der Entwicklung und dem Beginn der VHG beteiligt. Von allen Seiten Glienickes wurde das Projekt mit viel Elan aber auch Erwartungen angegangen und unterstützt, denn es ging um nichts geringeres als den Durchbruch zum neuen Konzept „bessere Bildungschancen für alle Kinder“.

Die Landesregierung hingegen hält ihren zugesagten Anteil an der VHG nicht ein. Die Entscheidung, die zusätzliche Halbtags-Betreuung nur halb auf das Deputat der Lehrer anzurechnen, bedeutet im Ergebnis eine Ab-

strafung der VHG-Lehrer, weil sie für das gleiche Geld mehr arbeiten müssen als Lehrer, die bei einer klassischen Grundschule bleiben. Entsprechend bewirbt sich niemand auf die freien Stellen einer VHG, die VHG bekommt nur den Rest zugewiesen. Förderung versprochen, doch Abstrafung und Restlehrer geliefert. Eine Mindestanforderung ist weiter eine frühe Information über die Art der Lehrertzuweisung, damit man darauf aufbauend einen pädagogisch sinnvollen Stundenplan entwerfen und mit den Kooperationspartnern abstimmen kann. Es geht schließlich um ein neues Konzept. Doch das Schulamt konnte selbst fünf Tage vor Schulbeginn noch nichts über Umfang und Art der Lehrkraftzuweisungen sagen. Die VGH Glienicke war offenbar die letzte Schule des Bezirks, deren Zuweisungen festgelegt wurden. Von den dann kurzfristig zugewiesenen sechs Lehrern konnten drei nicht kommen, z.T. weil sie aus über 100 km Entfernung kommen sollten. Am ersten Schultag waren noch nicht einmal alle Klassenlehrer gesichert! Inzwischen wurden rasch zwei Lehrer nach-zugewiesen, doch mit durchdachter Förderung hat das nichts zu tun. Was einmal Zusatzangebot der VHG sein sollte, wird jetzt notgedrungen in den Regelunterricht gestopft, damit wenigstens der gesichert ist. Obendrein hat die Gemeinde Sondermaßnahmen zur Stützung wenigstens des Regelunterrichts ergreifen

müssen. Das was hier abläuft, und zwar infolge Versagens von Regierung und Schulbehörde, widerspricht eklatant den Regierungsankündigungen zur VHG.

Die Elternschaft fühlt sich durch dieses Verhalten von Regierung und Schulamt getäuscht. Eine VHG, die nicht ausreichend Lehrer erhält, um auch für die neu hinzugekommenen VHG-Teile interessante Angebote zu bieten und Kleingruppenbetreuung zu ermöglichen, ist schlechter als eine reguläre Schule, die ihre Stundenzahl auf das beschränkt, wo sie vernünftig unterrichten kann.

Ein neues Schulprogramm bedarf zu seiner Entwicklung stets einer besonderen Förderung und Unterstützung. Die wurden von der Regierung beim Start des Programms auch versprochen. Die Elternschaft erwartet, dass die Regierung diese Zusage einhält. Sollte die VHG Glienicke wegen Nichteinhaltung der Zusagen durch die Landesregierung wieder zu einer Grundschule alten Stils zurückgewandelt werden müssen, könnte das zu einem katastrophalen Fanal der Schulpolitik in Brandenburg werden. Es wäre das Scheitern des Ansatzes für eine moderne Schulpolitik im Lande.

Einen freundlichen Gruß  
Holger Czitrich-Stahl (Vorsitzender)

## **Quo Vadis Bildung in den S-Bahn-Gemeinden ?**

**von Andreas Elefant (GBL)**

*Unter diesem Titel trafen sich auf Einladung von PDS/Freie Wähler/Grüne/FDP am 15. August ca. 50 Vertreter aus Verwaltung, Gemeindevertreter, Lehrer, Elternvertreter, Schulträger und interessierte Bürger zu einem Gespräch über die Bildungs- und Schulsituation in den S-Bahngemeinden (Mühlenbecker Land, Glienicke, Hohen Neuendorf, Birkenwerder). Aus Birkenwerder war auch der Bürgermeister gekommen, aus Glienicke Oberlack (FDP) und Elefant (GBL). Aus dem Kreistag nahmen die Abgeordneten Josewski (FDP), Lange (PDS) und von Gyziński (Grüne) teil, um sich über die aktuelle Situation der Schulen im S-Bahnbereich kundig zu machen. Es war das erste gemeinsame Treffen dieser Art von Schulinteressierten der Region, und unter der geschickten Leitung von Frau Bleumer von der Schildower Bürgerinitiative „Kinderlobby“ kam es zu einem regen Informationsaustausch.*

Gemeinsames Merkmal der Schulen unserer Region ist, dass sie anders als weite Teile Brandenburgs eine drastisch wachsende Zahl von Grundschulern aufweisen. Auf die damit verbundenen Anforderungen ist das zuständige Schulamt Perleberg – weit weg in einem typischen Ausdünnungsgebiet gelegen – nicht hinreichend eingestellt. So zeigte sich, dass der chaotische Schuljahresbeginn in Glienicke kein Einzelfall war. Beklagt wurde, dass der derzeitige zwischenzeitliche Rückgang der Schülerzahl in Brandenburg nur zum Sparen, aber nicht zur Verbesserung der Schulpolitik genutzt würde.

Wenn der Bildungshaushalt nur etwas weniger abgesenkt würde als die Schülerzahl (was immer noch eine Ersparnis wäre), hätte man sofort mehr Geld pro Schüler. Die Lehrer-Schüler-Relation des Landes ist inzwischen auf 1: 15 gesunken, was für kleinere Klassen genutzt werden könnte, doch im S-Bahn-Bereich haben wir immer noch Klassenstärken von über 20. Hier zahlen die wachsenden und sich dynamisch entwickelnden Zukunftsgemeinden unserer Region den Preis dafür, dass man in den Ausdünnungsgebieten mühsam die Schulen erhält. Kleinere Klassen könnte man durch Änderung der Vorschriften in der jährlich neu zu erstellenden Verwaltungsvorschrift Unterricht des Landes erreichen, doch wenn der Landeselternbeirat da etwas sagt oder von der Verwaltung kommende Änderungen ablehnt, passiert nichts. Denn gesetzlich vorgeschrieben ist nur, dass der Elternbeirat beteiligt, nicht aber dass seine Meinung auch berücksichtigt wird. Elternvertreter beklagten die zersplitterten Zuständigkeiten für die Schulen, so dass man kein einheitliches Gegenüber für Wünsche und Forderungen habe: Manchmal ist die Schule zuständig, mal der Schulträger, mal das Schulamt, und manchmal das Ministerium. Die Aussage des Schulamts, dass man trotz der wachsenden Schülerzahl im S-Bahn-Bereich kein weiteres Gymnasium brauche, wurde allgemein als Affront gegen die Eltern der Region und deren Wahlfreiheit betrachtet. Uneins war man sich darüber, ob Privatisierungen etwas brin-

gen. Weiter wurden für die Region Öffnungsklauseln nach Berlin gefordert. Die Zukunftsaussichten sind nicht rosig. In spätestens 5-6 Jahre muss Brandenburg jährlich ca. 1000 Lehrer einstellen, doch die Universität Potsdam produziert nur 200. Dieses Defizit werden stark wachsende Gemeinden wie die unseren am stärksten ausbaden müssen.

Dieses erste Gespräch konnte naturgemäß nur einen ersten Informationsaustausch bringen. Doch die Einsicht in die gemeinsame Problematik führte zu dem Wunsch, sich erneut zu treffen, um gegebenenfalls auch zu ge-

meinsamem Handeln gegenüber dem Schulamt zu kommen. Bedauert wurde allseits, dass CDU und SPD sich diesem interfraktionellen Gespräch verweigert haben. Wir in Glienicke kennen das ja, als sich CDU und SPD beim parteiübergreifenden öffentlichen Gespräch zum Erhalt der Gesamtschule nicht beteiligten. Es bleibt zu hoffen, dass zumindest die Glienicker SPD, die sich ja in jüngerer Zeit deutlich mit für Schule engagiert und das demnächst erfolgende Treffen der Sozialausschüsse von Glienicke und Mühlenbecker Land zu dem Thema angestoßen hat, eines Tages auch bei diesen regionalen Gesprächen zur Schule mitzieht.

## Die aktuelle Schulsituation - Einladung

Der Schulförderverein Glienicke/Nb. e. V. lädt ein zu einem Informations- und Diskussionsabend über die aktuelle Schulsituation

**am 19. September, 19.30 Uhr, in der Alten Halle.**

### Geplante Themen:

1. Kurze Einführung zum Schulförderverein und seinen klassischen Aufgaben,
2. Die Grundschule: Stand und Ziele der VHG,
3. Die weiterführende Schule: Was soll in Glienicke entstehen?

Die jüngsten Ereignisse, dass das Schulamt versäumt hat, rechtzeitig zum Schuljahresbeginn für ausreichend Lehrer an der Grundschule zu sorgen, sind symptomatisch für die Schulsituation im Lande. Wenn man dann noch hört, dass die zuständigen Schulräte ausgerechnet zum Schuljahresbeginn in Urlaub gegangen sind, sagt das etwas über die Unbekümmertheit der Schulpolitik gegenüber der aktuellen Schülersituation. Diese Situation wird sich fortsetzen. In spätestens fünf bis sechs Jahren, also wenn die jetzigen Schüler auf weitergehende Schulen gehen sollen, hat die gegenwärtige Lehrersparpolitik des Landes dazu geführt, dass das Land jährlich 1000 Lehrer neu einstellen muss. Doch die Universität Potsdam bildet jährlich nur 200 Lehrer aus.

Das bedeutet, wenn Sie für Ihr Kind eine gute Schulausbildung wünschen, werden Sie sich engagieren müssen. Von allein ist das in Brandenburg für die nächsten Jahre nicht gesichert.

Der Schulförderverein lädt daher zu einem Gesprächsabend ein, wo anfangs der neue Vorstand und seine Ziele kurz vorgestellt werden, der aber vorwiegend der Information sowie der Diskussion von Fragen aus der Elternschaft gewidmet sein soll.

*Der Schulförderverein,  
die Schülerlobby*

## DANKE!

Angeregt durch einen Artikel in der Lokalpresse fragte ich am 27. Juli 2005 in der Gemeindeverwaltung an, ob es nicht möglich sei, Transparente der Verkehrswacht bis zu Einschulung der Erstklässler zu beschaffen.

Schon seit einiger Zeit hat sich die SPD-Fraktion in der Glienicker Gemeindevertretung wiederholt für einen möglichst sicheren Schulweg unserer Schulkinder eingesetzt.

Innerhalb weniger Tage gelang es der Gemeindeverwaltung, die Transparente zu beschaffen und in der Hauptstrasse anzubringen.

Für diese sehr schnelle Umsetzung zum Wohle unserer Schulkinder mein herzliches Dankeschön.

*Uwe Klein (Gemeindevertreter)*



## Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert

03.09., 20 Uhr, Alte Halle

### **Lange Nacht des Blues**

Alte Halle Glienicke, Hauptstraße

- Hofbluesband Birkenwerder
- The Fritsch aus Berlin
- Tommy Thompson aus Glienicke

Eintritt: 10 Euro, erm. 8 Euro, Schüler/Studenten 6 Euro

09.09., 19.00 Uhr, Bürgerhaus

### **Kultur im Gespräch**

Der achte Mai und der Alltag in Glienicke 1945

Gesprächsrunde

Zeitzeugen und interessierte Bürger unseres Ortes treffen sich zu einem Gespräch über die Ereignisse vor 60 Jahren, als durch die Armeen der Anti-Hitler-Koalition die Völker Europas und Deutschland vom Hitlerfaschismus befreit wurden. Wie unterschiedlich, teilweise gegensätzlich, diese Zeit heute wahrgenommen wird, zeigen auch die jüngsten Diskussionen im Glienicker Kurier.

Die Gesprächsrunde im Kulturverein soll der Verständigung über das Geschehen vor 60 Jahren dienen und damit zu einem souveränen Umgang mit der deutschen Geschichte beitragen. Interessenten sind herzlich eingeladen. Moderation: Prof. Dr. Heinrich Opitz  
Eintritt: Frei

16.09., 19.00 Uhr, Bürgerhaus

### **Die literarische Stunde**

Prof. Dr. Ulrich Dietzel über „Zur Zeit von Winston Churchill“, Heinrich Manns Kriegstagebuch 1939-1941

Eintritt: 3,- Euro, erm. 2,- Euro

„Eigentlich haben sie mich nie gemocht.“ Mit diesem Satz kurz vor seinem Tod 1950 hat Heinrich Mann bis heute Recht behalten. Der „besserwissende Magier“ Joa-

chim Fest, der 1985 einen „unpolitischen“ Heinrich Mann entdeckt haben wollte, oder Marcel Reich-Ranicki, der Heinrich Mann 1987 als längst überholt endgültig verabschiedet, gehören zur Schar konservativer Kritiker, die ihm seine gesellschaftskritischen Analysen und sein moralisch-politisches Engagement verübeln. Und so gilt Hugo Dittberners 1974 niedergeschriebener Satz „Heinrich Manns Werk - bei uns vernachlässigt und verfolgt“ für die Bundesrepublik noch heute. Umso erfreulicher, dass sich der S. Fischer Verlag des Werks des ungeliebten Realisten angenommen hat. Ende 2004 ist „Zur Zeit von Winston Churchill“ im Rahmen der Gesammelten Werke publiziert worden. Dieses Kriegstagebuch hat er vom 08. September bis 31. Dezember 1939 geführt und ihm einen Rückblick von 1941 auf 1939 vorangestellt. Heinrich Mann versucht die Geschehnisse jener Zeit vom Überfall Nazi-Deutschlands auf Polen, Frankreich und weiteren sieben Staaten Europas in essayistischer Form zu deuten. Über den Nichtangriffspakt zwischen Hitler und Stalin und den sowjetisch-finnischen Krieg ist er bestürzt und enttäuscht. Er übt scharfe Kritik am „Sowjet-Imperialismus“, weil er den „sittlichen Grund angetastet“ sieht - ein für uns durchaus neuer Heinrich Mann. Nach dem Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion steht Heinrich Mann solidarisch an ihrer Seite wegen ihrer enormen Anstrengungen und Leistungen im Kampf gegen Hitler.

### **Vorankündigung für Oktober**

**8.10. bis 16.10. Fotoausstellung**

### **Impressionen von der Insel Kreta**

Fotos von Klaus Korpel, Eröffnung der Ausstellung am 8.10. um 16.00 Uhr

Öffnungszeiten: samstags und sonntags von 15.00 - 17.00 Uhr

## Kinderkunstverein Artifex e. V. präsentiert

### **Neue Kurse der ARTiFEX - KINDERKUNSTWERKSTATT September 2005**

#### **Kinder von 4 - 6 Jahren**

Kurszeit: Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr

5. Kurs: Bunte Blätter fallen 07.09. - 28.09.

Gestalten mit Naturmaterialien und Farben

#### **Kinder von 6 - 10 Jahren**

Dienstag 14.30 - 16.00 Uhr

Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

4. Kurs: Zauberhafte Wesen auf Seide 30.08. - 28.09.

#### **Jugendliche von 10 - 16 Jahren**

Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

4. Kurs: Applikationen auf Stoff 30.08. - 27.09.

Mit Seide, Spitz, Samt, Perlen...lasst uns Bilder oder Taschen gestalten

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der Kinderkunstwerkstatt am Dienstag und Mittwoch in der Zeit von 15.00 - 17.30 Uhr besuchen.

### **Ein Jahr „Offene ARTiFEX Werkstatt“ in der Grundschule Glienicke**

Mit viel Schwung und Kreativität ist unter Anleitung und Mitwirkung zweier Künstlerinnen von 40 Kindern der Grundschule ein Jahr lang in einer offenen Werkstatt eine Kunstlandschaft gestaltet worden. Die Kunst-oase im Verbindungstrakt der Grundschule, mit Löwen-



**1. Kurs Zauberhafte Wesen auf Seide 23.08. - 27.09.**  
Nach euren Entwürfen auf Papier gestaltet Ihr ein Seidentuch oder Seidenbild und erlernt hierbei verschiedene Mal- und Zeichentechniken.

**2. Kurs Gestalten mit Naturmaterialien 18.10. - 20.12.**  
Der Herbst bietet uns Früchte, Blätter, Zweige ... in den schönsten Farben. Aus Weidenzweigen bauen wir Tiere, Traumfänger oder Kränze.

**Weihnachtsüberraschungen**

In der Vorweihnachtszeit gestalten wir Adventsgestecke aus Naturmaterialien und Weihnachtsgeschenke aus Salzteig, Papier, Farbe...

**Kinderkunstwerkstatt Glienicke, Gesamtschule Raum 311**  
Anmeldung: telefonisch oder zu der Kurszeit bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses  
Kontakt: Heike Pfitzner-Adner,  
Tel.: 033056 - 80024  
E-Mail: [artifexv@gmx.de](mailto:artifexv@gmx.de) [www.artifexv.de.vu](http://www.artifexv.de.vu)



**Kunst im Sonnengarten**

ARTiFEX e.V. - der Glienicker Kinderkunstverein veranstaltet eine

**Kunstaktion „Feuerzeichen - Entstehen und Vergehen“**

Am Samstag, 24. September 2005 wollen wir von 15 bis 18 Uhr kleine Hölzer bemalen und eine große Holzskulptur bauen, die bei Anbruch der Dunkelheit in Flammen aufgehen und in den Glienicker Himmel steigen soll.

Ort: Im Sonnengarten

Eingeladen sind Kinder ab 10 Jahre und Jugendliche. Kleinere Kinder in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern.

Teilnahmegebühr pro Kind 5,- Euro, Geschwister ermäßigt

*Für Kunstinteressierte, die die Aktion tatkräftig unterstützen wollen:*

Ab 19.00 Uhr:

Herzliche Einladung für alle Glienickerinnen und Glienicker, anlässlich des

**5. Geburtstages von ARTiFEX e.V.**

- afrikanische Trommelrhythmen mit Schlagwerker Michael Kleest
- Feuergauklershow mit Phillip Berndt
  - Feuerkunstspektakel

**Anmeldung und Info in der Kinderkunstwerkstatt Dienstag und Mittwoch 14.40 – 17.30 Uhr oder unter Tel. 80024**



und Giraffensessel, Drachen, der Info-Landschaft mit Mosaikmauer und „Laura beim Eintritt durch das Tor“, wird den Kindern der Schule bei der Nutzung vielleicht so viel Freude bereiten wie uns allen, die wir ein Jahr daran gearbeitet haben.

So wie im Schuljahr 2004/ 05 kann im neuen Schuljahr die Zusammenarbeit von Seiten der Grundschule mit unserem Kinderkunstverein nicht fortgeführt werden.

Für alle Kinder, denen das künstlerische Gestalten mit ARTiFEX Spaß gemacht hat, bestehen im neuen Schuljahr folgende Kursangebote:

Kursangebot für Kinder der Grundschule Glienicke im Rahmen der VHG Schuljahr 2005/ 2006

**für Kinder der 1. bis 4. Klassen**

Teilnehmerzahl: 8 – 10 Kinder  
Kurszeit: Dienstag 12.00 – 13.30 Uhr

## Neues von den Sportschützen des SV Glienicke

von Bodo Vötisch

### SV-Schützen wieder mit gutem Erfolg

Bei den Landesmeisterschaften der AufLAGeschützen in Wittenberge, die am 9. und 10. Juli durchgeführt wurden, hatten sich sechs Sportschützen des SV Glienicke qualifiziert. Die Erwartungen waren wiederum hoch angelegt. Diesmal aber konnten die Erfolge der letzten Jahre nicht ganz erreicht werden. Dennoch waren die Wettkämpfe wieder ein Erlebnis und gute Plätze für unsere Sportschützen konnten gefeiert werden.

Jutta Vötisch wurde in ihrer Altersklasse Vizelandesmeister und auch in der Teilerwertung erreichte sie den zweiten Platz.

Bodo Vötisch konnte mit dem Luftgewehr und der Luftpistole jeweils den dritten Platz erkämpfen. Dieter Schulz erreichte einen sehr guten vierten Platz.

Einen Tag später zeigten die Altersklasseschützen eine ordentliche Leistung. In der Mannschaftswertung erreichten: Bernhard Olejok, Volker Aldag und Bernd Köhler nur um einen einzigen Ring geschlagen den vierten Platz.

In der Teilerwertung konnte Bernhard Olejok den vierten Platz sichern und Bernd Köhler wurde Vierter.

Bodo Vötisch erreichte mit dem Luftgewehr die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften der Senioren in Dortmund.

### Sportschützen des Sportvereins Glienicke holten sechs Pokale

Zum Alterstreff der Sportschützen am 3. Juli 05 waren sechs Sportschützen des Sportvereins Glienicke nach Rudow aufgebrochen.

Unter sehr schwierigen klimatischen Verhältnissen erreichten alle Teilnehmer nicht die erwünschten Höchstresultate. Dennoch wurde um jeden Ring hart gerungen.

Unsere Teilnehmer konnten erneut nachweisen, dass sie zu den erfolgreichsten AufLAGeschützen gehören.

In der Mannschaftswertung der Altersklasse konnte der Silberpokal errungen werden, die Senioren holten den Bronzepakal.

Volker Aldag belegte bei den Freischützen einen sehr guten zweiten Platz und Bernhard Olejok holte mit der Luftpistole den dritten Platz.

Friedhelm Zimmerbeutel erkämpfte bei den Senioren den zweiten Platz.

Bei den Senioren B konnte Bodo Vötisch den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Nun gilt es bei den Landesmeisterschaften am 9. und 10. Juli in Wittenberge wieder gut zu bestehen und wir vertrauen auf unsere erfolgreichen Sportler.

## Fußball: SV Glienicke im Trainingslager in Perleberg

von Jörg Netzer

Vom 12.08. bis 14.08.2005 hatte sich die Sektion Fußball des SV Glienicke im Sporthotel „Neuer Hennings Hof“ eingemietet. Schon sechsmal waren die Glienicker hier in Perleberg. Am Anreisetag fand ein Freundschaftsspiel gegen Blau Weiß Lenzen statt.

Der SV Glienicke trat mit folgenden Spielern an: Behrendt, Buciek, Fett, Fischer, Jaeche, Klein, Matblowski, Netzer, Radeboldt, Schilder, Schlüter, Sidoff, Tölle und Wursach.

Die Fußballspieler aus dem Kreis Oberhavel bestimmten das Spielgeschehen in der ersten Halbzeit. Leider wurden die herausgespielten Torchancen nicht konsequent genutzt. Radeboldt traf mit einem Gewaltschuss aus 25 Metern nur den Pfosten. Doch kurz vor dem Halbzeitpiff gelang dem torgefährlichen Schlüter mit einem schönen Linksschuss das 1:0.

Die zweite Hälfte begann mit größeren Spielanteilen für den SV. Nach feiner Vorlage von Schlüter gelang Netzer das 2:0. Tölle, Sidoff und Buciek mussten wegen Verletzungen den Platz verlassen. Nun gab es einen Bruch in der Begegnung. Abwehrfehler häuften sich. Wursach

foulte seinen Gegenspieler. Der fällige Elfmeter wurde zum 2:1 verwandelt. Torwart Jaeche war ohne Abwehrchance. Jaeche musste jetzt einige gefährliche Situationen bereinigen. Trotzdem war er in der 75. Minute machtlos. Lenzen glich zum 2:2 aus. In der 80. Minute konnte der laufstarke Fischer einen Konterangriff zum 3:2 abschließen. Mit diesem Tor machte sich Fischer an seinem Geburtstag ein schönes Geschenk. Zu erwähnen ist noch der erste Einsatz als Feldspieler für Reiner Klein. Er ist einer unserer Stützen im Tor. Jan Schilder war heute der beste Spieler auf dem Platz. Er hielt der Abwehr zusammen und war auch stark im Spielaufbau. Insgesamt ein verdienter Sieg, der am Ende mit Geschick und Glück über die Zeit gebracht wurde.

Der Samstag wurde mit Fußballtennis (zur Verbesserung der Technik) und Beachvolleyball (Kondition) verbracht. Nach dem Genuss von Sportschau und Lübzer Bier endete der Abend.

Am Sonntag wurde zum Frühstück dem Neuzugang Matblowski zu seinem Geburtstag gratuliert. Nach einem Fußballtennis-Match machten sich die Fußballer auf den Heimweg nach Glienicke.

## Der STAR WINGS Startschuss ist gefallen !

von Lars Girra



Am 13. August war es dann endlich soweit. STAR WINGS Basketball, die neue Basketball-Abteilung des SV Glienicke e.V., gründete sich mit einer Feierstunde. Direkt im Anschluss fand noch die Erste Mitgliederversammlung statt, wobei die Abteilungsleitung von seinen Mitgliedern bestätigt wurden.

Zur Gründungsfeier kamen über 80 Personen, darunter auch der Bürgermeister von Glienicke, Herr Bienert, der sich extra Zeit genommen hat und auch einige Worte an

uns richtete, Frau Müller, als Sportbeauftragte vom Amt Glienicke, Frau Pasternak, vom Glienicker Kurier, Frau Kettlitz, vom Brandenburgischen Basketball Verband (BBV), die uns recht herzlich im BBV willkommen hieß und viele andere, bei denen wir uns hiermit noch einmal persönlich sehr herzlich für Ihr Kommen, das Interesse und die Unterstützung bedanken möchten, welche Sie uns zuteil werden lassen.

Wir freuen uns natürlich auch weiterhin über jede weitere neue Anmeldung. Direkt telefonisch beim Abteilungsleiter der STAR WINGS - BASKETBALL Abteilung des SV Glienicke e.V. Jörg Lange Tel./Fax: 033056/27945 oder einer unserer Trainingseinheiten.

Wenn Sie als Fan kostenlos über die neusten Nachrichten des Vereins (Punktspiele, Freundschaftsspiele, Mitgliederversammlungen, usw.) informiert werden möchten, können sie sich gerne bei der Fan - Betreuung der Star Wings schriftlich anmelden. Lars Girra, Postfach 41 04 21, 12114 Berlin oder per e-mail an larsstar@gmx.com.

Als Fördermitglied der Star Wings Basketball Abteilung des SV Glienicke e.V. würden Sie auch automatisch die Quartalszeitschrift der Star Wings per Post oder e-mail zu gesendet bekommen. Weitere Informationen zum Fördermitglied erhalten Sie bei Jörg Lange, Tel./Fax 033056 / 27945.

Wir freuen uns auf die vor uns liegende Saison, auf gute Basketballspiele, helfende Hände und vor allem Sie, die unserem Verein mit Leben erfüllen werden.

### Noch freie Plätze beim Eltern-Kind-Turnen

Joachim Floericke (dem wir zum Erwerb der Lizenz-Stufe B gratulieren) wird auch weiterhin mit den Kindern arbeiten. Kursdauer: August bis 24. Januar 2006, jeweils dienstags von 17 - 18 Uhr, Felder 2 und 3 in der Dreifeldhalle. Für Auskünfte steht Liselotte Beese (Tel.: 27423) zur Verfügung.

Abt. Frauenturnen/Gymnastik des SV glienicke e. V.

## FREIZEIT-FUSSBALL-TURNIER

**Einladung zum 1. Nordbahn-Kicker-Cup in Glienicke**

**am Samstag, 24. September um 10 Uhr  
in der Dreifeldhalle**

**Für Ihr leibliches Wohl ist im Sportbistro gesorgt.  
Wir freuen uns über viele Zuschauer.**

# MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

## Runter von der Couch!

### Botanischer Garten

Der Botanische Garten in Dahlem entstand um 1900. In dem 43 ha großen Gelände gibt es einen Duft- und Tastgarten, Wasser- und Sumpfbiotope, einen großen Teich, Mooslandschaften, Tropen-, Mittelmeer-, Orchideen- und Kakteenhäuser, ein botanisches Museum mit Pilzberatung. Gleich nebenan sind die Dahlemer Museen.

Botanischer Garten Berlin, Königin-Luise-Straße 6-8, Berlin  
Tel.: 030-83850027

### Mittelalterspektakel auf Schloss Diedersdorf

Auf der Schlosswiese wird gekämpft und geritten. Es gibt Rittersturniere, Feuershows und einen Mittelalterumzug.

02.09.2005 – 04.09.2005

Schloss Diedersdorf, Kirchplatz 5-6, 15831 Diedersdorf

Tel.: 03379-35 35 0 / [www.schlossdiedersdorf.de](http://www.schlossdiedersdorf.de)

Eintritt für Erwachsene 5 Euro, Kinder 3 Euro

### Prignitzer Märchentage

Die diesjährigen Märchentage stehen ganz im Zeichen der Märchen von Hans Christian Andersen. Für Kinder und Erwachsene werden märchenhafte Bastel- und Marktstände aufgebaut, sowie die Märchen „Des Kaisers neu Kleider“ und „Die Schneekönigin“ aufgeführt. Für musikalische Unterhaltung sorgen die „Tippelbrüder“ mit deutscher Folkmusik.

03.09.2005 von 10:00 – 18:00 Uhr

Am See, 16948 Groß Woltersdorf bei Pritzwalk

Infos: 03876/713392

- Erwachsene 2,50 Euro
- Schüler bis 14 Jahre 1,50 Euro
- Familienkarte 6,00 Euro (mind. 2 Erw. + 2 Kinder)

### Wikinger-Fest

Götterdämmerung im Filmpark Babelsberg: nordische Mythen, Walküren geleiten nach Walhall und Odin heißt zwischen Riesen und Zwergen willkommen.

10.09.2005; 19:30 Uhr im Filmpark Babelsberg

Großbeerenstraße, 14482 Potsdam, Tel.: 0331/72 12717

Erwachsene 34,00 Euro, Kinder bis 14 J. 17,00 Euro

inkl. Empfangsgetränk, Menü, Programm & Tanz

### Internationales Drachenfes/Jazzfest

Hinein in die bunte Drachenwelt und mitgemacht. Das Schülerdrachenfes startet mit Drachenbauworkshops, Wettkämpfen und Rahmenprogramm. Samstag und Sonntag bevölkern Drachenspezialisten aus ganz Europa den Wiesenpark und zeigen am Himmel ihr Können. Drachenflugshows nicht nur fürs Auge, sondern auch fürs Gehör ... passend zur Musik auf der Jazzbühne! Im Rahmen des Potsdamer Jazzfestivals hören Sie dort Live-Musik vom Feinsten.

Freitag, 16. September, Schuldachenfes; 09:00 – 14:00 Uhr

Samstag, 17. September; 13:00 – 18:00 Uhr

Sonntag, 18. September; 10:00 – 18:00 Uhr

Volkspark Potsdam, Georg-Herrmann-Allee 99, 14469 Potsdam, [www.volkspark-potsdam.de](http://www.volkspark-potsdam.de)

## Nordkurve

Neil Young hat ihn besungen, den Harvest Moon und wer ihn schon mal gesehen hat, der wird ihn nicht vergessen: orangerot hängt die Mondscheibe offenbar direkt über den Dächern. Er gehört zu den Naturscheinungen, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen und er hat für mich noch eine andere Bedeutung. Er läutet den Herbst ein, der „Erntemond“. Auch, wenn es erst Ende August war, als ich ihn neulich bewundern konnte. Plötzlich ist er da, der Reichtum der Natur: die Haselnüsse an den Bäumen, der Mais riesig groß, die ersten Kürbisse – noch klein zwar, aber schon erkennbar, Pilze in den Wäldern. Mein Sohn und ich ernten auch. Zwar nur ein paar mickrige Tomaten und Bohnen auf dem eigenen Beet, aber es geht auch eher um den symbolischen Akt. Die Tatsache, dass all diese Sachen nicht zwangsläufig aus der Dose kommen, sondern wachsen! Das aus einem Samen erst eine Pflanze geworden ist, die Früchte trägt, aus deren Samen wiederum neue Pflanzen entstehen können. Dieser Kreislauf begleitet uns Jahr für Jahr und doch vergessen wir das so oft, weil wir umgeben sind von den Errungenschaften der Zivilisation ( die Dosensuppe) – deren Reiz ich nicht abstreiten will! Auch ich finde Pizza aus der Tiefkühltruhe super. Trotzdem sollten wir versuchen, einmal im Jahr dran zu denken – und genau das versuchen wir dieses Mal auf unserer MenschensKinder-Seite.

Insbesondere gehört für mich zum Herbst das Pilze sammeln – siehe Glosse – und auch in diesem Jahr will ich wieder als Jäger und Sammler in den Wald ziehen. Ich würde mich freuen, wenn sich Gleichgesinnte fänden. Vielleicht mit einem Pilzexperten, der sich auskennt und noch ein paar gute Tipps kennt, wie man Pilze richtig einordnet. Wer Lust hat, der melde sich doch – [anja.heyde@t-online.de](mailto:anja.heyde@t-online.de) Das gilt natürlich auch für andere Anfragen aller Art.  
(ah)

## Der Pilz

Die unangenehme Form kennt man landläufig als Fußpilz oder auch als Schimmelpilz in allen möglichen Varianten. Sicher hat jeder mit der einen oder anderen Variante schon Bekanntschaft gemacht. Bekannter noch ist der Pilz im allgemeinen in Form eines mit Hut und Stiel ausgestatteten pflanzlichen Gewächses, dass man im Herbst im Wald findet. Ja findet, denn man muss ihn suchen. Und das ist gar nicht so einfach. Ich erinnere mich der stundenlangen Waldläufe mit meinen Eltern, die mich durch ausgedehnte Mischwälder scheuchten – immer in der Hoffnung auf die ultimative „Pilzstelle“, an der man sich nur bücken muss und dann im Akkord schneiden.

Ich fand Pilze suchen im Allgemeinen sehr aufregend. Erstens, weil wir stundenlang im Wald umher irrten und ich mich die ganze Zeit fragte, ob der Orientierungssinn meiner Eltern ausreichte, dass wir auch wieder da ankamen, wo das Auto stand und zweitens, weil Pilze suchen immer ein überraschender Spaß war. Meine Eltern haben mich – natürlich, wie sollte es mit einem Landei aus dem Osten anders sein – grundsätzlich allein (in Sicht bzw. Rufweite) allein suchen lassen.

**Der Fliegenpilz - Besser stehen lassen !!**



Am Ende der Sammelaktion die sich, wie gesagt, Stunden hinzog, wurden die Körbe ausgewertet. Am Besten schnitt generell mein Vater ab. Wir bescheinigten ihm das sogenannte „Pilzauge“ – ihm entging kein noch so versteckter Hutfreund. Alle fielen sie ihm zum Opfer: Steinpilze, Schafspilze, Pfifferlinge, Violetter Ritterling – mein Vater kannte sich aus. Mir wurde auch ein „Pilzauge“ bescheinigt, in der Regel aber für die falschen: „Oh schau Knollenblätterpilze! Na die sind aber giftig, weg damit. Ups, Kremplinge – die sind leider auch ungenießbar mein Schatz!“ – und so blieben für mich, den Jäger und Sammler, nur einige Schafspilze, meist auch noch madig...Tolle Sache das Pilz sammeln, wirklich...

Aber es hat schon ein bisschen geholfen. Pilze unterscheiden kann ich ganz gut – mittlerweile. Trotzdem frage ich mich bei jeder selbst gesammelten Pilzmahlzeit: „Waren alle sicher?“ – und dann hoffe ich und esse sie trotzdem. Meinem Sohn will ich eigentlich nichts abgeben – nicht, weil ich missgünstig bin, sondern weil ein Versuchskaninchen reicht.

Ich frage mich, wie meine Eltern das gemacht haben. Hatten sie nie Zweifel. Auf Nachfrage antwortet mein Vater mir lapidar: „Ich esse nur, was ich kenne.“ Ja, das dachten andere sicherlich auch schon und haben den Perlpilz mit den Knollenblätterpilz verwechselt. Trotzdem – oder vielleicht auch gerade deswegen – will ich auch in diesem Jahr wieder Pilze sammeln. Das gehört zum Herbst einfach dazu. Mit Gummistiefeln, Regenjacke, Messer und Körbchen im Unterholz. Das muss einfach sein.

Allerdings werde ich auf Nummer sicher gehen. Ich werde – trotz meines, oder gerade wegen meines Pilzauges – auf jeden Fall zur Pilzberatungsstelle gehen.

**Einige Tipps für Pilzsammler:**

- + Pilze immer abschneiden, nicht ausreißen. Denn das Pilzgeflecht im Boden geht sonst kaputt und treibt im nächsten Jahr weniger Früchte!
- + Luftig transportieren. Plastiktüten eignen sich wenig für Sammler. Dort schwitzen die Pilze drin und können Faulen.
- + Sammeln Sie nur Pilze, die Sie auch kennen. Es gibt keine eindeutigen Regeln, mit denen man Giftpilze auf Anhieb erkennt.
- + Lassen Sie ungenießbare oder unbekannte Pilze unbedingt stehen. Pilze erfüllen im Wald wichtige Funktionen.
- + Steinpilze und Pfifferlinge stehen unter Artenschutz! Sie dürfen nur für den persönlichen Bedarf gesammelt werden.
- + Fragen Sie im Zweifelsfall einen Fachmann – Vereine, Apotheken und freie Träger bieten während der Pilzsaison von Anfang August bis Anfang Oktober Pilzberatungen an.

**Buchtipps:**

- Hans E. Laux „Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger“, Kosmos Verlag, Juli 2003, 9,90 Euro
- Ewald Gerhardt: „Der große BLV-Pilzfürer für unterwegs“, BLV Verlagsgesellschaft mbH, August 1997, 19,95

**Verhalten bei Pilzvergiftung:**

Ohne Rücksicht auf ihre Ursache muss jede Pilzvergiftung unbedingt ernst genommen werden! Ärztliche Hilfe schnellstens organisieren! Zwingend erforderlich ist die umgehende Entfernung von Resten der Pilzmahlzeit aus Magen u. Darm.

**Sofortmaßnahmen:**

- Auslösung des Brechreizes, z.B. durch Verabreichung einer Kochsalzlösung oder auch Ipecacuanha-Sirup – die betroffene Person darf jedoch nicht bewusstlos sein!
- Wichtig! Vorhandene Pilzreste (Essens- oder Putzreste, noch vorhandene Pilzfruchtkörper, Erbrochenes) sicherstellen.

**Notrufe:**

- Berliner Betrieb für gesundheitliche Aufgaben
- Beratungsstelle für Vergiftungserscheinungen
- Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik-Haus
- Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin, Telefon: 030-19240 oder: [www.giftnotruf.de](http://www.giftnotruf.de)
- Noch besser: Vor der Mahlzeit eine Pilzberatungsstelle aufsuchen.



## Junge Journalisten schreiben...

Wir wurden von Laura Otterstein, Schülerin der Grundschule Glienicke, gebeten, selbstrecherchierte Artikel in regelmäßigen Abständen im „Kurier“ abzudrucken. Liebe Laura: Über so ein Angebot freuen wir uns natür-

lich. Also an alle Interessierten: Wenn euch ein Thema unter den Nägeln brennt meldet euch unter Tel.: 033056 - 69229 und schickt uns eure Artikel!

Karina Pasternak, Redaktion

### Die „Wahrheit“ über Horoskope und Astrologie - von Laura Otterstein

*Ergebnis des Interviews mit dem 15-Jährigen Sebastian S. Sternzeichen: Fisch*

In diesem Interview haben sich interessante Ergebnisse aufgetan. Es hat sich herausgestellt, dass die Beschreibung des Sternzeichens Fisch in vielen Dingen mit dem Charakter übereinstimmt. Doch bei der Frage, ob er an Horoskope und an die Astrologie glaubt und ob er sich von ihnen beeinflussen lässt, kam ein eindeutiges Nein. Auch bei den Fragen, ob er denkt, dass die Astrologie eine Wissenschaft ist oder ob er sich seinen Partner nach dem passenden Sternzeichen aussuchen würde, kam ein Nein.

*Ergebnis eines Interviews mit der Mutter Susanne O. Sternzeichen: Fisch*

In diesem Interview haben sich deutliche Veränderungen gezeigt. Hier hat sich ergeben, dass die Beschreibung voll und ganz auf die Person zutrifft. Bei der Frage, ob sie an Horoskope und die Astrologie glaubt und ob sie sich davon beeinflussen lässt, kam ein eindeutiges Ja. Auch bei der Frage, ob sie glaubt, dass die Astrologie eine Wissenschaft ist, kam ein Ja. Bei der Frage, ob sie sich ihren Partner nach dem passenden Sternzeichen aussucht, erhielt ich folgende Antwort: Bei meiner Partnersuche gucke ich schon mal nach, mit welchem Sternzeichen ich zusammenpasse.

Wie man hier sieht, ist der Unterschied zwischen den

Geschlechtern groß. Natürlich hat jede Person eine eigene Meinung zu diesem Thema. Ich sage dazu nur: „Jeder Mensch wird von einzelnen Themen unterschiedlich beeinflusst, doch ich glaube, jeder liest gern mal sein Horoskop, lacht oder freut sich darüber.“

#### **Glauben Mädchen eher an Horoskope als Jungs?**

Eine Umfrage ergab, dass die Jugendlichen, genauso wie an Gott, an die Macht der Sterne glauben. 50 % der Jugendlichen von 8-16 Jahren gaben in der Statistik vom Münchener Meinungsforschungsinstitut iconkids@youth an, dass sie Sternzeichen und Horoskope für glaubwürdig halten. 54 % glauben an Gott.

Große Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: zwei Drittel der Mädchen bekannten sich dazu, dass sie an die Astrologie glauben. Bei den Jungen ist es deutlich weniger (ein Drittel). 51 % der Jugendlichen glauben daran, dass die Sternzeichen und Horoskope die Zukunft voraussagen können. 33 % trauen der Astrologie zu, Aussagen über die Persönlichkeit zu machen.

Nach Meinung des Jugendforschers Ingo Barlovic sehen die Jugendlichen die Horoskope und Astrologie locker, aber im Unterbewusstsein nehmen sie sie ernst. An dieser Umfrage haben rund 965 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

**Stell dir vor:**

## Erster Schultag und der Klassenlehrer ist nicht da

von Heike Schachtschneider

Angesichts des allgemeinen Wehklagens über das schlechte Abschneiden unserer Kinder bei der Pisa-Studie verwundert es doch sehr, dass das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport und das zuständige staatliche Schulamt in Perleberg nicht in der Lage waren, rechtzeitig genügend Lehrkräfte für einen geordneten Schulbeginn zu stellen.

Wir Eltern haben uns für diese VHG entschieden, in der Annahme, dass in den ersten Grundschuljahren die bestmögliche pädagogische Betreuung gewährleistet wird. Nicht ahnend, dass nicht einmal die kontinuierli-

che Versorgung mit Lehrkräften sichergestellt werden kann. Nachfragen der Eltern in Perleberg, im letzten Schuljahr, haben keinen Lehrer in die Klasse gebracht. Erst seit Anfang der zweiten Schulwoche steht uns eine eigentlich gekündigte Lehrerin, wieder mit einem befristeten Vertrag, für ein Jahr als Klassenlehrerin zur Verfügung.

Es stellt sich nunmehr die Frage, wie sich die Personal(spar)planung zum Schuljahr 06/07 noch entwickeln wird.

## Zauber des Kleinwalsertals

von Marion Meier

„Gemeinsam nicht einsam“, dass bestätigte sich wieder bei unserer wunderschönen Busfahrt, veranstaltet vom Reiseklub, ins Kleinwalsertal in Österreich. Ein Tal mit vielen Kontrasten, steilen Felsen, Wiesen und klaren Gebirgsbächen. Ein Ausgangspunkt für Spaziergänger und unvergessliche Ausflüge.

Am 15. Juli des Jahres fuhren wir um 6.30 Uhr von Gliencke mit 43 gut gelaunten und neugierigen Senioren ab, nach Mittelberg im Kleinwalsertal, wo wir im komfortablen „Aparthotel“ bis zum 20. Juli unsere sehr guten Quartiere einnehmen konnten. Etwa gegen 17.30 Uhr kamen wir dort gesund und munter an. Das ca. 15 km lange Tal gehört zu Österreich, ist aber nur von Deutschland zu erreichen. Die hübschen Walsororte Riezlern, Hirschegg, Mittelberg und Baad liegen ca. 1100 bis 1250 m ü.d.M. Im Süden schließt der 2533 m hohe Widderstein das Tal ab.

### 1. Tag: Talrundfahrt mit Besichtigung der Schlucht Breitachklamm

Die wildromantische Schlucht ist etwa 2 km lang. Rundwanderweg 1,5 Stunden. Das einzigartige Naturdenkmal wurde in ca. 10.000 Jahren von der Breitach geschaffen. Die beeindruckende Felsenschlucht ist 1,6 km lang und die Wände ragen bis zu 90 m empor. Durch die Initiative des Tiefenbacher Pfarrers Johannes Schiebel ist die Breitachklamm seit dem 4. Juli 1905 für Menschen erreichbar. Heute zieht die Breitachklamm jährlich über 300.000 Besucher in ihren Bann.

Nach der Besichtigung gelangten wir in den Heilklimatischen Kurort Oberstdorf/Allgäu. Ein begehrter Urlaubsort im Sommer und im Winter mit Skiflugschanze.

### 2. Tag: Fahrt zum „Stadl-Bräu“

Eine geführte Tagesfahrt über Oberstdorf, Sonthofen, Nesselwang, Pfronten und Reutte ging nach Berwang-Rinnern zum „Stadl-Bräu“.

Die höchst gelegene Brauerei Österreichs, wo uns das „Stadl-Bräu-Express“-Bähnle über Stock und Stein zu einem kleinen Wasserfall hin und zurück brachte.

Danach zünftiges Mittagessen mit Musik, Gaudi, Witz und Unterhaltung mit Gustl, dem Wirt.

Eine Spezialität besonderer Art ist die kleine Hausbrauerei, wo aus dem Gebirgswasser drei köstliche Biersorten, etwas für jeden Geschmack, hergestellt werden. Eine geführte Besichtigung der Brauerei gab uns einen Einblick in die Geheimnisse der heimischen Bierproduktion.

### 3. Tag: Tagesausflug zum Königsschloss Neuschwanstein

Mit unserem dortigen Reiseführer hatten wir wieder Glück, denn Hermann stammt aus Österreich und war als Postbote tätig, heute Rentner, der natürlich die schönsten Ecken kannte. So waren die Ausflüge mit ihm immer eine Sensation. Bei einem Halt besichtigten wir den wunderschön gelegenen Wasserfall Rothlech.

Danach fuhren wir weiter zum Schloss Neuschwanstein. Mit der Kutsche oder einem Kleinbus konnte man hinauffahren und die Schönheiten des Schlosses bewundern.

König Ludwig II. von Bayern erbaute dieses Schloss von 1869 – 1886. Am 13. Mai 1868 schrieb er an Richard Wagner: „Ich habe die Absicht die alte Burgruine Hohenschwangau bei der Pöllathschlucht neu aufbauen zu lassen und zwar im echten Stil der alten deutschen Ritterburgen“.

Bei der Restaurierung des Schlosses wirkten bedeutende Künstler der Romantik mit, wie Moritz von Schwind, Dominik Quaglio u.a.m., denen die heutige Ausstattung





der 14 Besichtigungsräume zu verdanken sind. Ludwig der II. verbrachte hier die meiste Zeit seines Lebens.

#### 4. Tag: Aufstieg zum Nebelhorn

Hochalpin und eindrucksvoll, jedoch für jeden bequem zu erreichen. Das Nebelhorn (2.224 m hoch) besticht mit seinen 400 Gipfel-Panoramablick und ist somit Ausgangspunkt schöner Spaziergänge, (auch für Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen geeignet). Herrliche Blüten, wie Alpenrosen und Enzian erfreuten das Auge.

Zum Abschluss dieser in jedem Punkt gelungenen Reise, ein herzliches Dankeschön an unseren Busfahrer Martin, der uns sicher und freundlich über Straßen, Berge und unmögliche Wiesenwege, die durch Umleitung zustande kamen, gefahren hat. Es waren 800 km von Gliencke bis zum Endziel.

Ebenso hatten Lilo und Heinz Engwer wie immer ein offenes Ohr für uns alle, wofür wir ebenfalls danken möchten.

## Neuer Schwung für Glienickes Mittelstand

von Reiner Aust

*Am 15. Juni 2005 hat die erste Mitgliederversammlung der neu gegründeten Mittelstandsvereinigung der CDU-MIT - im Birkenwäldchen stattgefunden. An Themen, die unsere Gewerbetreibenden bewegten, gab es keinen Mangel. Hauptanliegen war unsere Idee, ein Leitsystem für die Glienicker Gewerbetreibenden zu konzipieren, damit auch Nicht-Glienicker unsere Gewerbetreibenden von der B 96 aus finden.*

Natürlich nehmen wir uns den Sorgen und Nöten an, denn die MIT will eine Interessenvertretung sein, die unseren Mittelständlern im Ort Unterstützung, nicht nur in der großen Politik, bietet. Die kleinen Hemmnisse ärgern und kosten jeden Tag Zeit. Wir sind für Sie

da, um Unterstützung im politischen Bereich zu geben, egal ob es Ausschreibungen betrifft oder der tägliche kleine Ärger ist.

Um die Verknüpfung mit der großen Politik geht es am 9. September 2005 um 19.30 Uhr. In der Alten Halle in Gliencke findet eine interessante Veranstaltung, nicht nur für unsere Gewerbetreibenden, mit dem Europaabgeordneten und Landesvorsitzenden der MIT Brandenburg, Herrn Dr. Christian Ehler, zum Thema „Was erwartet der Mittelstand von Europa - Unterstützung oder Bürokratie?“ statt, zu der wir alle herzlich einladen.

Sie können uns jederzeit unter 0172 - 3813290 anrufen, wir helfen gerne weiter.

## Der Reise-Klub informiert

Am 12. Oktober findet eine Busfahrt nach Brand zur Tropeninsel statt. Im Preis sind Busfahrt, Eintritt, Reisebetreuung und sechs Stunden Badefreude enthalten.

Am 15. Oktober fahren wir zum Friedrichstadtpalast zur Revue „Casanova“. Im Preis von 48,- Euro sind Busfahrt, Eintritt und Reisebetreuung enthalten.

#### Vorinformation:

*Frühlingstreffen 2006 vom 12. bis 19. April 2006:*  
Spanien an die Costa de Luz mit Ausflug nach Portugal. Flugreise. Es sind noch einige Plätze frei.

Wer nicht nach Spanien möchte, dem bieten wir vom 7. bis 12. Mai 2006 eine Busreise an den Bodensee an. Im Programm sind die Insel Mainau und vieles mehr enthalten.

#### Anmeldungen und Buchungen bei :

Heinz Engwer  
Schwedenstraße 39  
16548 Gliencke  
Telefon: 033056 - 80720  
Mo. 9 - 16 Uhr  
Fr. 9 - 12 Uhr

## Der Gewerbeverein informiert

von Detlef Groth

### „Glienicke ist einfach gut“,

so lautet zukünftig unser Slogan. Dieser Slogan ging als Favorit aus unserer Umfrage bei den Mitgliedern und den Lesern des „Glienicker Kurier“ hervor.

Unsere Mitglieder erkennen Sie am Aufkleber „Mitglied im Gewerbeverein Glienicke“ und jetzt neu mit dem Zusatz „Glienicke ist einfach gut“.

Es liegt jetzt an uns allen, diesen Slogan mit Leben zu erfüllen. Die Glienicker Gewerbetreibenden leisten ih-

ren Beitrag dazu.

Wir sehen uns in der Pflicht, Handel und Dienstleistungen miteinander zu verflechten. Nur so werden wir erreichen, dass mehr und immer öfter das Gewerbe in Glienicke genutzt wird.

Kurze Wege, Kompetenz in Beratung, Service und handwerkliches Können, gepaart mit Dienstleistungen jeglicher Art, das alles können wir vorweisen .... fordern Sie uns !

## Herbst - & Weinfest am 17. September

Die Arbeitsgruppen sind derzeit bereits in der heißen Phase der Vorbereitung.

So haben z.B. Herr & Frau Dzimkowski von Licht & Design, die Standplanung in ihrer Regie, hier sind bis jetzt über 45 Anmeldungen eingegangen.

Wir können uns auf ein breites Angebot von Weinhändlern aus ganz Deutschland freuen. Ebenfalls gebucht sind diverse hochkarätige kulturelle Einlagen.

Für Kulinarisches ist ebenfalls reichlich gesorgt ! Die Musik kommt wie im vergangenen Jahr von „Wagner & Co“. Das Glienicker Gewerbe wird sich wieder mit vielen Sonderaktionen präsentieren.

Bei den Mitgliedern des Gewerbevereins können Sie Lose für die Tombola bekommen. Sie unterstützen mit dem Kauf des Loses für 1 Euro diese Veranstaltung und haben gleichzeitig die Chance auf tolle Gewinne.

**Der erste Preis ist ein 4-Takt Motorroller im Wert von 1.100,00 Euro.**

**Der zweite Preis ist eine Wochenend-Städtetrip für zwei Personen in eine Europäische Hauptstadt im Wert von 800,00 Euro.**

**Der dritte Preis ist ein Damen-Brillant-Ring handgefertigt im Wert von 500,00 Euro.**

Insgesamt 30 Gewinne warten auf Sie. Die komplette Liste entnehmen Sie bitte den aushängenden Plakaten, bzw. unserer Internetseite.

Sie sind künstlerisch aktiv und würden auch gerne einmal vor „heimischem“ Publikum auftreten ? Gerne nehmen wir auch hier Ihre Angebote entgegen.

Freuen Sie sich jetzt schon auf „Das Fest in Glienicke“ und wünschen wir uns schönes Wetter !!!

Wir würden uns freuen, wenn wir weitere in Glienicke ansässige Unternehmen für unsere Arbeit interessieren könnten. Unser „Stammtisch“ findet jeden 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr im Restaurant „Taverna Attika“ statt. Weitere Informationen, Aufnahmeanträge u.v.m erhalten Sie unter: [www.gewerbeverein-glienicke.de](http://www.gewerbeverein-glienicke.de)

## Tempo 30 in Glienicke

von Horst Rackow

*Der Senat von Berlin will auf zahlreichen Hauptverkehrsstraßen Tempo 30 vorschreiben, um Unfallzahlen, Lärm und Luftverschmutzung zu verringern. Noch laufen die Prüfungen für bis zu 20 Straßen. Als Ergebnis ist mit Sicherheit die Ausdehnung der Bereiche mit Tempo 30 zu erwarten.*

Sicherlich muss man nicht alles der Berliner Verwaltung nachmachen, schon gar nicht in Glienicke. Andererseits kann es aber wohl nicht sein, dass die Ausfallstraßen (Schönfließer Str., Märkische Allee, Hattwichstr. usw.) bzw. die Hauptstraßen in Glienicke als Rennstre-

cken für Sportwagen und Motorräder erhalten müssen. Ein generelles Tempo-30-Gebot für unseren lebenswerten Ort ist deshalb unabdingbar. Was nutzen uns schöne Siedlungshäuser, unsere Wald- und Wiesenflächen, wenn sich der Straßenverkehr schlimmer als auf dem Kurfürstendamm gebärden darf. Alle in unserer Gemeinde tätigen Parteien sowie die GBL werden dringend gebeten, sich nachhaltig für diese Forderung einzusetzen. Es wäre sehr interessant, in dieser Zeitung zu erfahren, welche Aktivitäten erfolgversprechend sind.

## Ausflug des Senioren-Clubs: Es war einfach super!

### Gibt es denn ein schöner Leben als ein (Fuhrmann-Rentner) zu sein? Oh ja!

Glienicke am Montag 18. Juli 2005 - ein herrlicher Tag, viel Sonne. Wir standen vor unserem Club, aber wir gingen nicht hinein, denn es kam ein Kremser, da stiegen wir ein. So fuhren wir fort aus unserem Ort. Mit Musik ging es durch den Sonnengarten in Richtung Mühlenbeck über Schönfließ. Im Sonnengarten begrüßten uns die Leute, die bei diesem herrlichen Wetter in ihren Gärten saßen. Wir sangen das Lied „Hab den Wagen voll geladen.“ Auf der Straße nach Mühlenbeck, wo es vor der S-Bahnbrücke ein Überholverbot gibt, winkten uns die Autofahrer freundlich zu. Hinter unserem Kremser bildete sich eine lange Autoschlange, doch alle Leute waren freundlich und kein Autofahrer hupte ungeduldig.

Im Kaffee Feldheim angekommen, genossen wir Kaffee, Kuchen und Eis. Die junge, schöne Wirtin war uns sehr zugetan. Nach gut einer Stunde ging es wieder zurück in Richtung Heimat.

Nun wurden wir noch mit ein paar kleinen Getränken verwöhnt. Wir waren rundum zufrieden. Auch am folgenden Mittwoch (Geburtstag des Monats) war die Kremserfahrt Gesprächsstoff Nr. 1.

Bestimmt machen wir im nächsten Jahr wieder so eine schöne Fahrt.

Wir bedanken uns bei allen, die unseren Club unterstützen.

*Euer Willy*

## Termine

### Aus dem Senioren-Club

**Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 77018**

#### Veranstaltungen im September 2005

##### Montag:

Ab 13.30 Uhr lädt Waldtraut Dorn zur Gesprächsrunde in den Club

Ab 14. 10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle

Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske

Von 17.00-19.00 Uhr treffen sich (jeden zweiten Montag) die Seniorenkegler Gruppe II unter der Leitung von Dieter Weiler auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße.

##### Dienstag:

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor

Ab 17.00 Uhr (jeden zweiten Dienstag) Seniorenkegeln Gruppe I auf der Bundeskegelbahn in der Hauptstraße, geleitet von Horst Lehmann.

##### Donnerstag:

Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club

Ab 13.30 Uhr Treff der Skatrunde

Von 17.00-19.00 Uhr Kegeln der Gruppe III (jeden 2. Donnerstag) auf der Bundeskegelbahn, geleitet von Horst Mattern.

##### Freitag:

Ab 14.00 Uhr empfängt Waldtraut Dorn die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommeespieler und Canastafreunde.

#### Veranstaltungen des Clubrates für alle Mitglieder

**Mittwoch, den 07.09.05:** Waldtraut Dorn lädt ab 14.00 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner a.D.

**Mittwoch, den 14.09.05:** Der Clubrat lädt ab 14.00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein.

**Mittwoch, den 21.09.05:** Die Ausflugsgruppe des Glienicker Senioren-Clubs lädt ein: Letzte Randwanderung des Jahres, Ziel noch unbekannt, Treffpunkt ist 10.00 Uhr am Dorfteich Glienicke

**Mittwoch, den 28.09.05:** Ab 14.00 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für Clubmitglieder auf persönlicher Einladung. Es betreuen Sie Waldtraut Dorn, Sonja Pabst uns unser Willi.

#### Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

*Reise- Klub für Senioren, Tel. 03 30 56 / 8 07 20*

17.09. – 27.09.05: Mittelmeerkreuzfahrt ab Genua Bus oder Flug

*Schulz-Reisen: Frau Tänzler, Tel.: 03 30 56 / 7 70 59 /*

Sonntag, den 25.09.05 Stettin – Die historische Vorpommersche Stadt an der Oder

#### Vorinformation:

Mittwoch 05.10.05: 14.00Uhr Kaffeeplausch der Kleingärtner a.D.

*Eine gute Zeit wünschen der Clubrat*

*und Ihre Gerda Wentzel*

# Evangelische Kirche

## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

04. September

10 Uhr: Taufgottesdienst (Pfarrer Wagener)

11. September

10 Uhr: Taufgottesdienst (Pfarrer Rohrer)

18. September

10 Uhr: Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Albani)

25. September

10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Thomas)

## Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.

### Christenlehre

1. Klasse	dienstags	12.30 Uhr
	mittwochs	12.45 Uhr
2. Klasse	montags	12.30 Uhr
3. Klasse	montags	13.45 Uhr
	donnerstags	13.45 und 15.15 Uhr
4. Klasse	mittwochs	14.00 Uhr
5. Klasse	mittwochs	15.30 Uhr
5./6. Klasse	donnerstags	16.30 Uhr

### Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse)	dienstags	17 Uhr
Kurs II (8. Klasse)	donnerstags	17 Uhr (Gruppe 1) und 18 Uhr (Gruppe 2)

### Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause)

Termine über Frau Liesenberg /Tel.: 80364

### Junge Gemeinde

Jüngere: montags ab 18 Uhr / Ältere: mittwochs ab 19 Uhr in der Jugendetage

### Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

### Gesprächskreis

am Donnerstag, 15. September 20 Uhr im Gemeinderaum

### Ökumenischer Bibelkreis

am Donnerstag, 29. September 19 Uhr in Schildow mit Pfarrer Albani

## Offene Frauengruppe

sonnabends am 10. und 24. September 14.30 Uhr im Gemeinderaum

## Frauenstunde (Seniorinnen)

am 06. September 14 Uhr: Frau Sachsenweger erzählt aus dem Leben von Esther von Kirchbach

am 24. September: Kreisfrauentreffen in Pankow (Siloah)

## Seniorentanz

montags 15 Uhr bis 17 Uhr in der alten Turnhalle

## Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum

## Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Tel.: 80364

Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr

donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen Sie telefonisch unter folgenden Nummern:

Katechetin Ute Furkert: 033056 – 74345

Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056 – 76573

Friedhofsmitarbeiterin Sabine Paarmann: 0171 - 7048635

Chorleiter Alexander Ergang: 030 – 2858023

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstr. 93 c, Tel.: 80265

Er ist in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.

## Gemeindeausflug am Sonntag, 04. September in den Oderbruch und nach Eberswalde:

Besuch des Gottesdienstes in Altreetz, Führung durch den „Dom des Oderbruchs“ in Neu Küstrinchen, Mittagessen in Eberswalde, am Nachmittag Spielen, Singen, Entdecken im Familienpark Eberswalde Abfahrt mit dem Bus: 08.30 Uhr von der Glienicker Kirche

*Teilnehmerbeitrag (einschließlich Mittagessen):*

Erwachsene 15,00 Euro (ermäßigt 10,00 Euro), Schulkinder 5,00 Euro, Vorschulkinder frei

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldspenden sowie das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes

## Günter Grabert

bedanke ich mich ganz herzlich.

Besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Heinrich und Herrn Saalman für die tröstenden Worte.

Im Namen aller Angehörigen

Marianne Grabert

Glienicke, im Juli 2005

## Geburtstagskinder im September 2005

Gudrun Worm	01.09.	Gisela Moldenhauer	16.09.
Hildegard Haase	03.09.	Helmut Zippel	17.09.
Dieter Schneider	03.09.	Klaus Korpel	19.09.
Elisabeth Werner	03.09.	Helga Rattey	19.09.
Anneliese Poltrock	04.09.	Rita Linser	20.09.
Ursula Schwabe	04.09.	Klaus Demny	22.09.
Gerda Karow	05.09.	Wolfgang Himmelreich	22.09.
Hedwig Bojko	08.09.	Karl-Heinz Roos	22.09.
Heinz Röse	08.09.	Christa Golze	24.09.
Johanna Steffens	08.09.	Regina Kolbe	25.09.
Gerd Waldow	08.09.	Monika Rohrlack	25.09.
Helga Brillert	10.09.	Harri Binkowski	26.09.
Herta Gallasch	10.09.	Erika Häring	26.09.
Claus Gräber	10.09.	Ulrich Laduch	27.09.
Ursula Degenkolb	11.09.	Wolf-Dieter Wegener	27.09.
Ilse Bauer	12.09.	Stella Marschall	29.09.
Lieselotte Schönberner	12.09.	Jürgen Müller	29.09.
Walli Beyschwang	14.09.	Irmgard Serfling	29.09.
Gerhard Schmalor	14.09.	Helmut Brauer	30.09.
Ilse Lehmann	16.09.	Klaus Grysczok	30.09.

veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 Jahre  
Geburtstage jährlich ab 85 Jahre

### Öffnungszeiten Bibliothek:

#### Kinderbibliothek:

Montag: 11 - 17 Uhr

Mittwoch: 11 - 17 Uhr

(mittwochs nicht in den Sommerferien)

Donnerstag: 14 - 17 Uhr

#### Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9 - 19 Uhr

Donnerstag: 9 - 17 Uhr

Freitag: 9 - 15 Uhr

#### Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

#### Zulassung KFZ

#### Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,

16515 Oranienburg

Tel. Nr.: 03301/601 59 00

#### Führerschein

Landratsamt Oranienburg

Poststraße 1, 16515 Oranienburg

Tel. Nr.: 03301/601 59 00

#### SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr

DI 14.00 - 18.00 Uhr

DO 14.00 - 16.30 Uhr

nur Zulassungsstelle :

MI 8.00 - 12.00 Uhr

#### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,

16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann

U. Kröger, Schiedsmann

## Voraussichtl. Sitzungstermine im September 2005

### 12. September

#### Haupt-/Finanzausschuss

### 13. September

#### Sozialausschuss

### 21. September,

#### Alte Halle, 19.30 Uhr

#### gem. Sozialausschuss Glienicke /Mühlenbecker Land

### 26. September

#### Infrastrukturausschuss

### 29. September

#### Planungsausschuss

(Ausschusssitzungen finden, wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt, die GVT in der Alten Halle. Der Haupt-/Finanzausschuss findet im Sitzungssaal Rathaus statt.)

## Öffentliche Sprechzeiten

#### Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

(möglichst vorherige Anmeldung)

#### Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 2

Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00

(24 Std.)

#### Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

(Freitag nur für Beurkundungen)

## Impressum

#### Herausgeber:

Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 03 30 56 / 69 2-29

Fax: 03 30 56 / 69 2-58

www.glienicke-nordbahn.de

Auflagenhöhe: 4.400

#### Verantwortlich

Joachim Bienert

#### Redaktionleitung und Layout:

Karina Pasternak

#### Redaktion:

Eckart Damm

Prof. Dr. Andreas Elefant

Thomas Fellerhoff

Dr. Ulrich Stempel

#### e-mail:

pressestelle@glienicke-nordbahn.de

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.